



DAAD KIWI

Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service

DAAD **GLOBUS**  
Bildungssystem-  
analyse (BSA)



# Belarus

Daten und Analysen zum  
Hochschul- und Wissenschaftsstandort

**2020**



# Inhalt

<b>Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen</b> .....	<b>3</b>
Kennzahlen.....	3
Diagramme.....	3
<b>1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems</b> .....	<b>4</b>
a. Politik.....	4
b. Wirtschaft.....	4
c. Bevölkerung.....	7
<b>2. Hochschul- und Bildungswesen</b> .....	<b>9</b>
a. Historische Entwicklung.....	9
b. Rolle des Staates / Autonomie .....	9
c. Finanzierung der Hochschulen .....	9
d. Relevante Institutionen.....	12
e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen .....	12
f. Aufbau und Struktur des Studiensystems .....	13
g. Hochschulzugang .....	17
h. Der Lehrkörper.....	17
i. Akademische Schwerpunkte.....	18
j. Forschung.....	18
k. Bestehende Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis .....	20
<b>3. Internationalisierung und Bildungskooperation</b> .....	<b>21</b>
a. Internationalisierung des Hochschulsystems .....	21
b. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen.....	23
c. Deutschlandinteresse .....	24
d. Deutsche Sprachkenntnisse.....	25
e. Hochschulzugang in Deutschland .....	25
<b>4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen</b> .....	<b>27</b>
a. Hochschulkooperationen – FAQ.....	27
b. Marketing-Tipps.....	28
<b>5. Länderinformationen und praktische Hinweise</b> .....	<b>29</b>
a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis.....	29
b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft.....	30
c. Sicherheitslage.....	30
d. Interkulturelle Hinweise .....	31
e. Adressen relevanter Organisationen .....	31
f. Publikationen und Linktipps.....	34
<b>Impressum</b> .....	<b>35</b>
Erläuterung einzelner Kennzahlen.....	35
Auflage.....	37

## Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen

### Kennzahlen

KENNZAHL 1: BIP .....	5
KENNZAHL 2: BIP pro Kopf in KKP .....	5
KENNZAHL 3: Wirtschaftswachstum.....	6
KENNZAHL 4: Inflation .....	6
KENNZAHL 5: Export / Import .....	6
KENNZAHL 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland .....	6
KENNZAHL 7: Gini-Koeffizient .....	6
KENNZAHL 8: Bevölkerungszahl absolut .....	7
KENNZAHL 9: Bildungsausgaben .....	11
KENNZAHL 10: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden .....	13
KENNZAHL 11: Anzahl der Doktorandinnen und Doktoranden .....	14
KENNZAHL 12: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen, bis Ausgabe 2020) .....	14
KENNZAHL 13: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary) .....	15
KENNZAHL 14: Absolventinnen und Absolventen BA und MA (bis Ausgabe 2020) .....	15
KENNZAHL 15: Absolventinnen und Absolventen PhD .....	16
KENNZAHL 16: Anteil der Forschungsausgaben am BIP .....	19
KENNZAHL 17: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents) .....	19
KENNZAHL 18: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen .....	19
KENNZAHL 19: Knowledge Economy Index (KEI) .....	19
KENNZAHL 20: Anteil ausländischer Studierender .....	21
KENNZAHL 21: Die wichtigsten fünf Herkunftsländer ausländischer Studierender .....	21
KENNZAHL 22: Im Ausland Studierende (Anzahl) .....	22
KENNZAHL 23: Im Ausland Studierende (Prozent) .....	22
KENNZAHL 24: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende .....	23
KENNZAHL 25: Anzahl der Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer in .....	24
KENNZAHL 26: Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland .....	24
KENNZAHL 27: Anzahl der DAAD-Förderungen .....	25

### Diagramme

DIAGRAMM 1: Entwicklung des BIP .....	5
DIAGRAMM 2: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP .....	5
DIAGRAMM 3: Bevölkerungsentwicklung.....	7
DIAGRAMM 4: Prognose der Bevölkerungsentwicklung .....	7
DIAGRAMM 5: Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP .....	10
DIAGRAMM 6: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der.....	10
DIAGRAMM 7: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der .....	11
DIAGRAMM 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden 2020).....	13
DIAGRAMM 9: Anzahl der Doktorandinnen und Doktoranden .....	14
DIAGRAMM 10: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen, bis Ausgabe 2020) .....	14
DIAGRAMM 11: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary) .....	15
DIAGRAMM 12: Absolventinnen und Absolventen BA und MA (bis Ausgabe 2020) .....	15
DIAGRAMM 13: Absolventinnen und Absolventen PhD .....	16
DIAGRAMM 14: Anteil der Forschungsausgaben am BIP .....	19
DIAGRAMM 15: Anteil ausländischer Studierender .....	21
DIAGRAMM 16: Im Ausland Studierende (Anzahl) .....	22
DIAGRAMM 17: Im Ausland Studierende (Prozent) .....	22
DIAGRAMM 18: Anzahl der Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer in .....	24

Deutschland

## 1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems

### a. Politik

Die Modernisierung des Hochschul- und Wissenschaftssystems steht seit spätestens 2018 im Fokus des belarussischen Bildungsministeriums. Im Mai 2020 hat die Weltbank (Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung) Belarus einen Kredit in Höhe von 109 Millionen Dollar zu diesem Zweck bewilligt. Besonders gestärkt werden sollen dabei bis 2025 18 belarussische Hochschulen (vgl. hierzu ausführlich The World Bank: *Belarus Higher Education Modernization Project*, abrufbar unter <https://projects.worldbank.org/en/projects-operations/project-detail/P167992>). Das Vorhaben reagiert auf mehrere für Belarus insgesamt wichtige Themenfelder, so u.a. auf den Bologna-Prozess und gewünschten Verbleib im Einheitlichen Europäischen Hochschulraum (Mitglied seit 2015), Themen der Nachhaltigkeit im Rahmen der Agenda 2030 (seitens des Präsidenten zu einem der Hauptforschungsfelder der belarussischen Wissenschaft erklärt), auf Lösungsansatzfindungen für die Abwanderung junger Belarussen aus beruflichen Gründen sowie die Wirtschaftsprobleme des Landes.

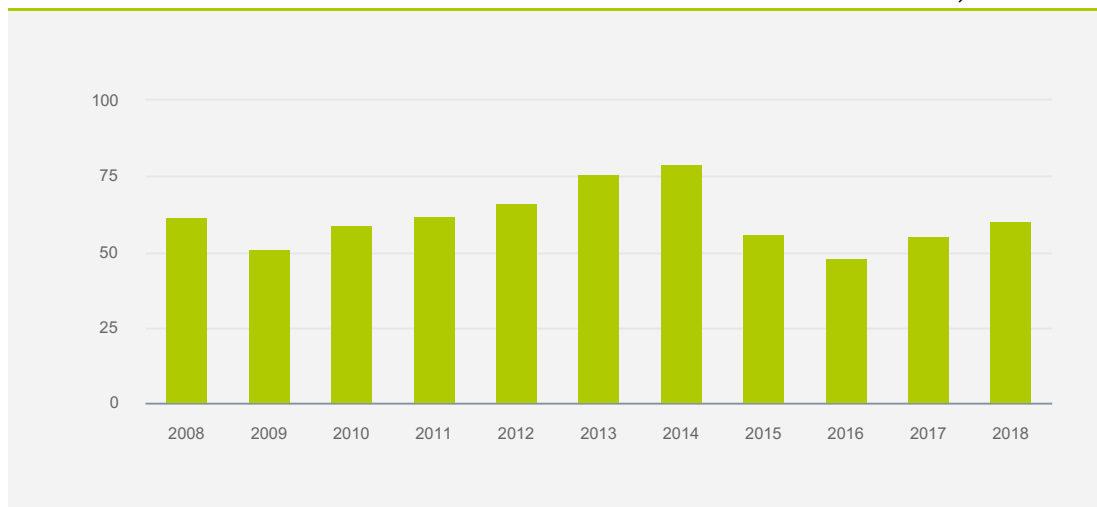
Das Vorhaben "Modernisierung im tertiären Bildungsbereich" geht einher mit zuvor ab 2018 beschlossenen Maßnahmen, wie z.B. im Hochschulbereich der der "Universität 3.0" und der "digital(isiert)en Universität" (vgl. hierzu die vor kurzem erneuerten Webauftritte des Bildungsministeriums (nur Russisch!): Ministerstvo Obrazovaniya Respubliki Belarus: *Vysshee obrazovanie*, abrufbar unter <http://edu.gov.by/sistema-obrazovaniya/glavnoe-upravlenie-professionalnogo-obrazovaniya/vysshee-obrazovanie/>). Mit der "Strategie Wissenschaft und Technologie 2018-2040" wurden die wichtigsten Forschungsfelder der nächsten Jahrzehnte festgelegt (zu finden auf den Seiten der Akademie der Wissenschaften von Belarus, abrufbar unter: [https://nasb.gov.by/congress2/strategy\\_2018-2040.pdf](https://nasb.gov.by/congress2/strategy_2018-2040.pdf)). Zusammen mit den genannten Maßnahmen im Hochschulbereich soll damit das Konzept des "Intellektuellen Belarus" umgesetzt werden - unter "intellektuell" wird hier in erster Linie eine Digitalisierung der Gesellschaft verstanden.

Ebenfalls seit 2020 wurden die aus dem Staatsbudget stammenden Löhne für Hochschullehrer und Wissenschaftler angehoben - geplant ist eine zeitnahe Steigerung auf 150 % vom landesweiten Durchschnitt.

### b. Wirtschaft

DIAGRAMM 1: **Entwicklung des BIP**

US-Dollar, in Milliarden



Quelle: [The World Bank. Data](#)

KENNZAHL 1: **BIP**

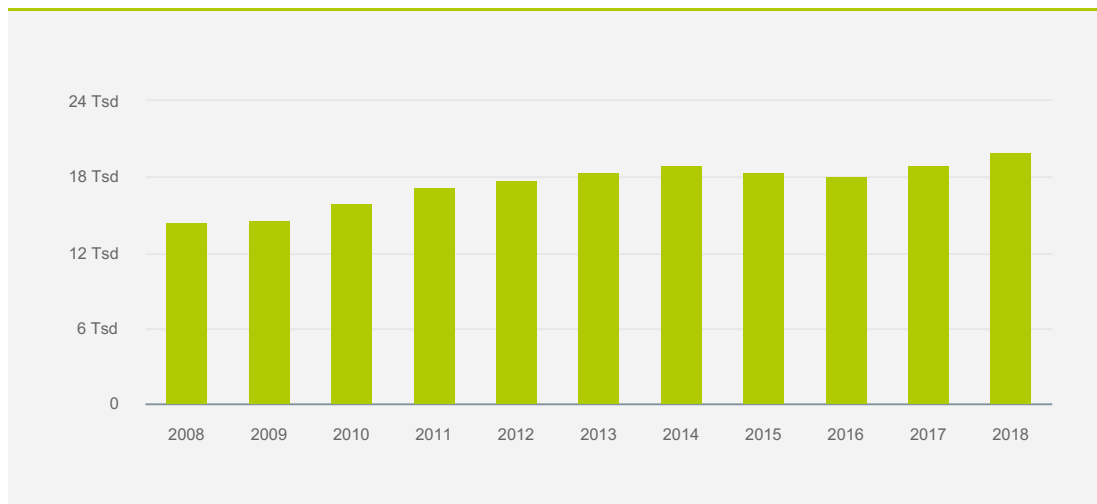
US-Dollar, in Milliarden

Belarus (2018)	<b>59</b>
Im Vergleich: Deutschland (2018)	<b>3.947</b>

Quelle: [The World Bank. Data](#)

DIAGRAMM 2: **Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar



Quelle: [The World Bank. Data](#)

KENNZAHL 2: **BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar

Belarus (2018)	<b>19.994</b>
Im Vergleich: Deutschland (2018)	<b>53.074</b>

Quelle: [The World Bank. Data](#)

KENNZAHL 3: **Wirtschaftswachstum** in Prozent

Belarus (2018)	3,05
Im Vergleich: Deutschland (2018)	1,53

Quelle: [The World Bank. Data](#)KENNZAHL 4: **Inflation** in Prozent

Belarus (2018)	4,87
Im Vergleich: Deutschland (2018)	1,73

Quelle: [The World Bank. Data](#)KENNZAHL 5: **Export / Import** US-Dollar, in Millionen

Export nach Deutschland (2019)	621.792
Import aus Deutschland (2019)	1.654.179

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)KENNZAHL 6: **Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland**

Rang des Landes bei deutschen Exporten (2019)	61
Rang des Landes bei Importen nach Deutschland (2019)	76

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)KENNZAHL 7: **Gini-Koeffizient**

Belarus (2018)	25
Im Vergleich: Deutschland (2018)	31

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Während das Einkommen im staatlichen Bereich (z.B. Schul-, Hochschulwesen) vergleichsweise gering ist (Vollzeit ohne Prämieren ca. 300 Euro/Monat), sind die Verdienste im privaten Sektor relativ hoch. An den Statistiken lässt sich das schlecht nachvollziehen, da das Steuerwesen im Vergleich zu Deutschland anders funktioniert und viele Einkünfte, auch zusätzliche, nicht deklariert werden. Die Lebenshaltungskosten vor Ort sind aufgrund der entfallenden Mietkosten (im Wesentlichen Wohneigentum) vergleichsweise gering. Studiengebühren im In- und Ausland können viele Eltern bewältigen; die Finanzierung der Lebenshaltungskosten im Ausland gestaltet sich schwieriger.

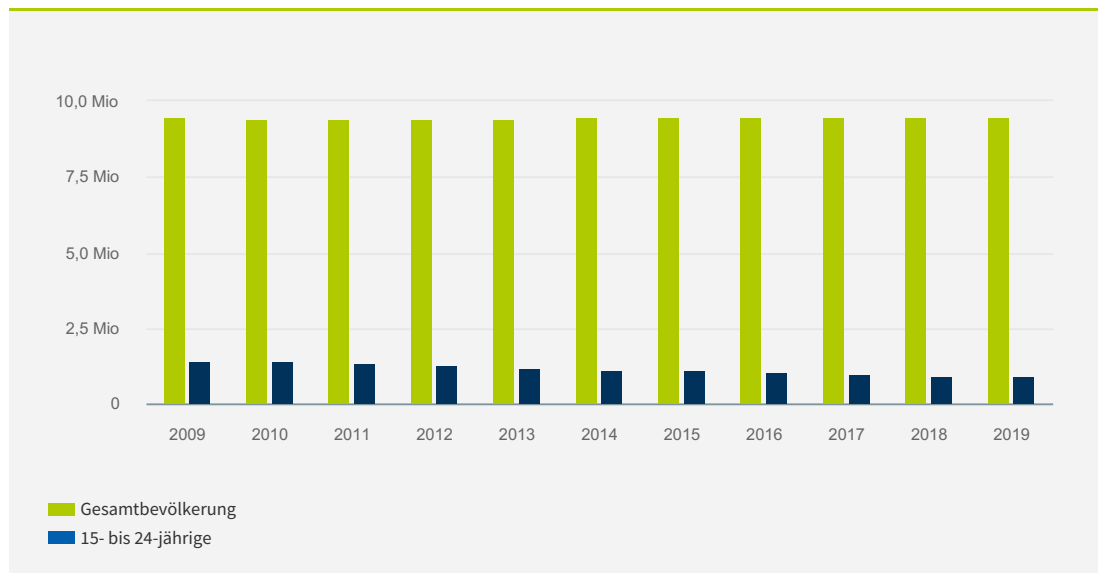
Im Land selbst gibt es im Vergleich zu vor noch fünf Jahren immer mehr Studierende, die einem Nebenjob (eigentlich: Vollzeitjob zu Lasten der Präsenz im Studium) nachgehen - weniger aber, weil sie sonst nicht überleben können, sondern mehr, um Reisen u.ä. finanzieren zu können.

Eine Besonderheit der Absolventen im Land (s. auch die hohe Prozentzahl zu den Schulabsolventen, die ein Studium aufnehmen) ist, dass der Hochschulabschluss in der Regel nicht für die Arbeit im studienverwandten Bereich erworben wird, sondern der Urkunde wegen. Viele Absolventen arbeiten daher nicht in "ihrem" Bereich und bilden sich entweder bei Schulungen der Unternehmen, für die sie arbeiten, oder selbstständig weiter/um. Jene Absolventen, deren Studium und Stipendium aus dem Budget finanziert wurden, müssen zuvor jedoch zwei Jahre auf ihrem Fachgebiet/in ihrem Beruf arbeiten (Budget-Plätze: kostenfreie Studienplätze mit monatlichen

Stipendienzahlungen sowie "Abarbeitung" für zwei Jahre nach Studienabschluss).

**c. Bevölkerung**

DIAGRAMM 3: **Bevölkerungsentwicklung**



Quelle "Gesamtbevölkerung": [UNESCO Institute of Statistics](#)

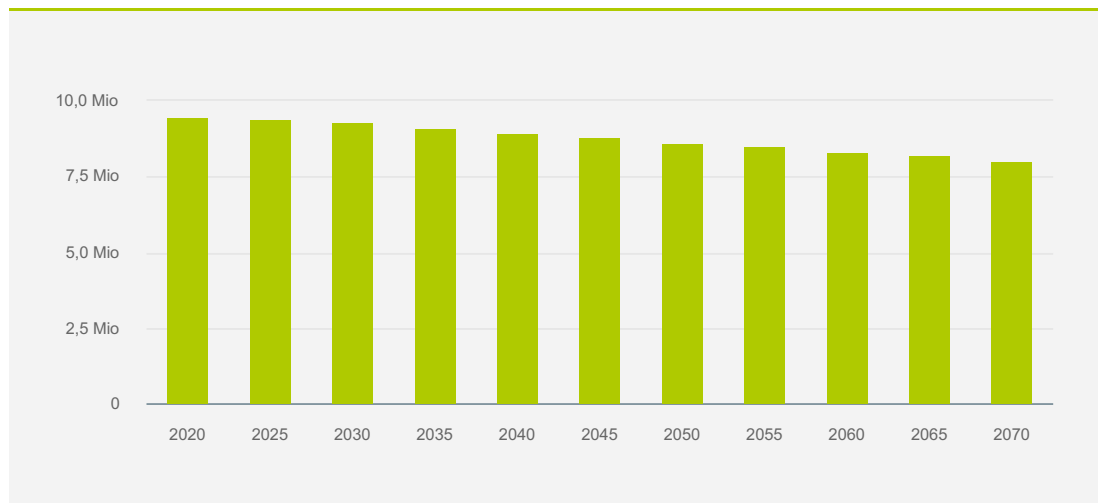
Quelle "15- bis 24-jährige": [UNESCO Institute of Statistics](#)

**KENNZAHL 8: Bevölkerungszahl absolut**

Belarus (2019)	9.452.411
Im Vergleich: Deutschland (2019)	83.517.045

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

DIAGRAMM 4: **Prognose der Bevölkerungsentwicklung**



Quelle: [UN Population Division](#)

Die geburtenschwachen Jahrgänge der 1990er und 2000er Jahre spiegeln sich in den Studierendenzahlen wider: Studierten im Studienjahr 2015/2016 noch 307.626 junge Belarussen, sind es im Studienjahr 2018/2019 nur noch 250.704 (*Ustanovy vyšějšaj adukacyi Rěspubliki Belarus' (pa stanu na pačatak 2018/2019 navučal'naha hoda). Statystyčny davednik. Ministěrstva adukacyi Rěspubliki Belarus'. Minsk 2018, S.25f.*). Proportional dazu ist der Anteil der Studierenden in Form eines Tagesstudiums (normales Vollzeitstudium) jedoch gestiegen bzw. die Form des Vollzeitstudiums verbreiteter als noch vor drei Jahren (2015/2016: 170.754 Vollzeitstudenten, 2018/2019: 153.056 Vollzeitstudenten, vgl. ebd.). Ebenfalls gestiegen – insbesondere in Form des Vollzeitstudiums – ist die Zahl der Magisterstudenten: Waren es 2015/2016 9.214, davon 2.887 Vollzeitmagisterstudenten, so sind es 2018/2019 13.430, davon 6.441 Vollzeitmagisterstudenten, geworden (ebd., S.210f.).

In den letzten Jahren wurden - u.a. deshalb - einige wenige Hochschulen geschlossen oder als Institute an Hochschulen angegliedert. Direkte Auswirkungen haben die geburtenschwachen Jahrgänge auf die Budget-Plätze (kostenfreie Studienplätze mit monatlichen Stipendienzahlungen sowie "Abarbeitung" für zwei Jahre nach Studienabschluss): Nicht mehr alle Budget-Plätze können besetzt werden, sodass der bisherige "Durchschnitt" dafür sinkt und vermehrt auch jene, einen kostenfreien Platz erhalten, die bislang wenig Chancen darauf hatten und deshalb ein kostenpflichtiges Studium aufnehmen müssten.



## 2. Hochschul- und Bildungswesen

### a. Historische Entwicklung

In jüngster Zeit feiern mehrere Hochschulen im Land Jubiläum: 80-jähriges, 100-jähriges oder 90-jähriges im Falle der Akademie der Wissenschaften. Hervorgegangen sind die meisten davon aus spezialisierten höheren Fachschulen, die nach dem Zerfall der Sowjetunion in der Mehrzahl Universitätsstatus erhielten. In den 1990er Jahren neu hinzugekommen sind private Hochschulen, von denen aktuell neun existieren. Die häufig als "belarussische Exiluniversität" bezeichnete private "Europäische Humanistische Universität" wurde in derselben Zeit gegründet, dann vom Staat geschlossen und ist 2005/2006 in Vilnius, Litauen, wiedereröffnet worden. Sie untersteht litauischem Recht.

Das aktuelle belarussische Hochschul- und Wissenschaftssystem erinnert in seiner intrinsischen und strukturellen Funktionsweise an das französische. Die Existenz von *Écoles Normales* ist zwar nicht gegeben - als landesspezifische Äquivalente können jedoch als Universität die Belarussische Staatliche Universität (BSU, mit zugehörigem Lyzeum) und als spezifizierte Verwaltungshochschule die Verwaltungsakademie des Präsidenten angeführt werden.

Seit Mai 2015 gehört Belarus dem Bologna-Raum an und hat in Teilen sein Hochschulsystem dementsprechend modifiziert. Weitere Änderungen stehen - auch aufgrund des bislang nicht fertiggestellten neuen Bildungskodex - aus.

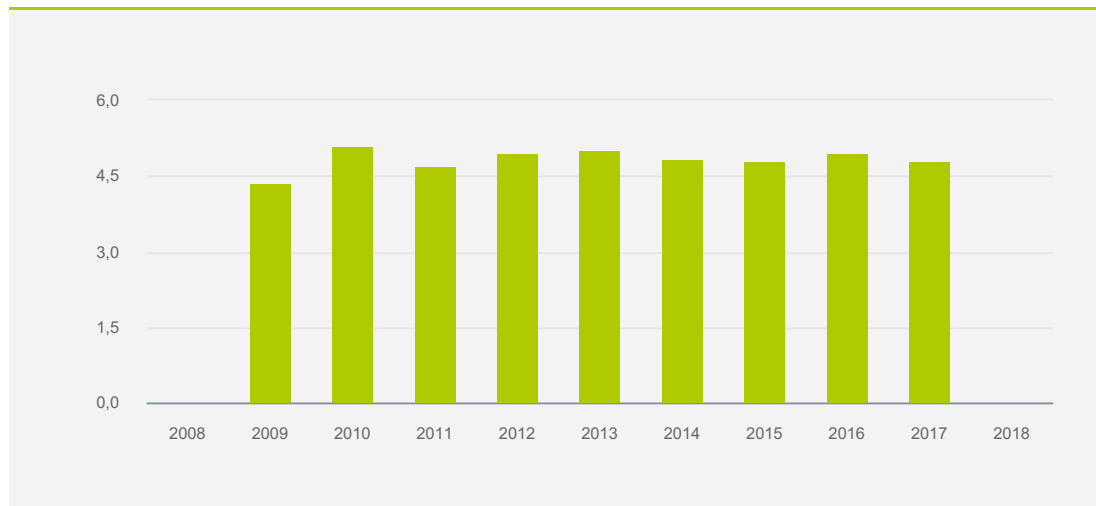
### b. Rolle des Staates / Autonomie

Das belarussische Bildungssystem ist zentralistisch gesteuert. Mit Ausnahme jener Schulen, Hochschulen, Berufsschulen, die anderen Ministerien unterstehen, liegt die Hauptverantwortung beim Bildungsministerium. Curricula und Lehrinhalte werden de facto jedoch von den Hochschulen selbst formuliert und dann vom Bildungsministerium angenommen.

### c. Finanzierung der Hochschulen

DIAGRAMM 5: **Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich)**  
**in Prozent des BIP**

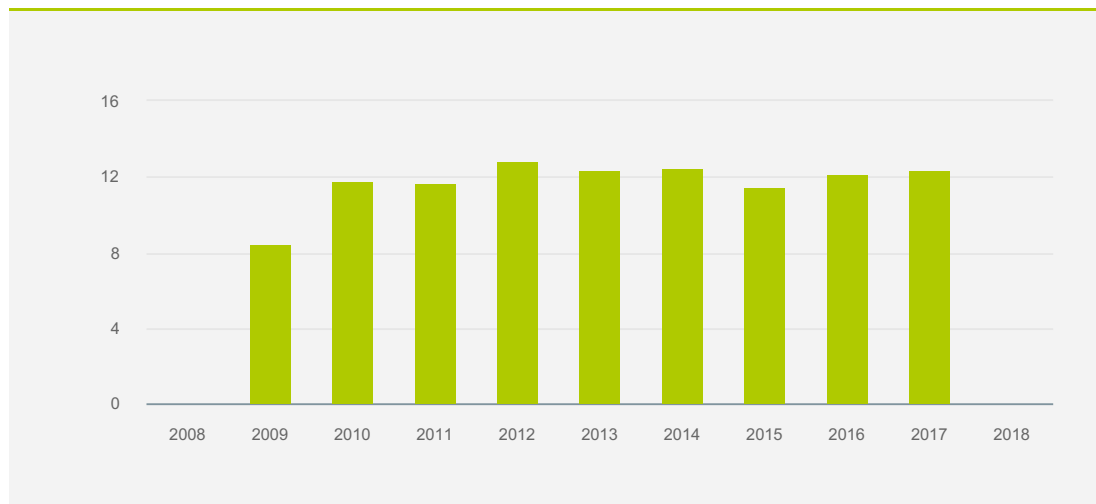
in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

DIAGRAMM 6: **Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der**  
**Regierungsausgaben insgesamt**

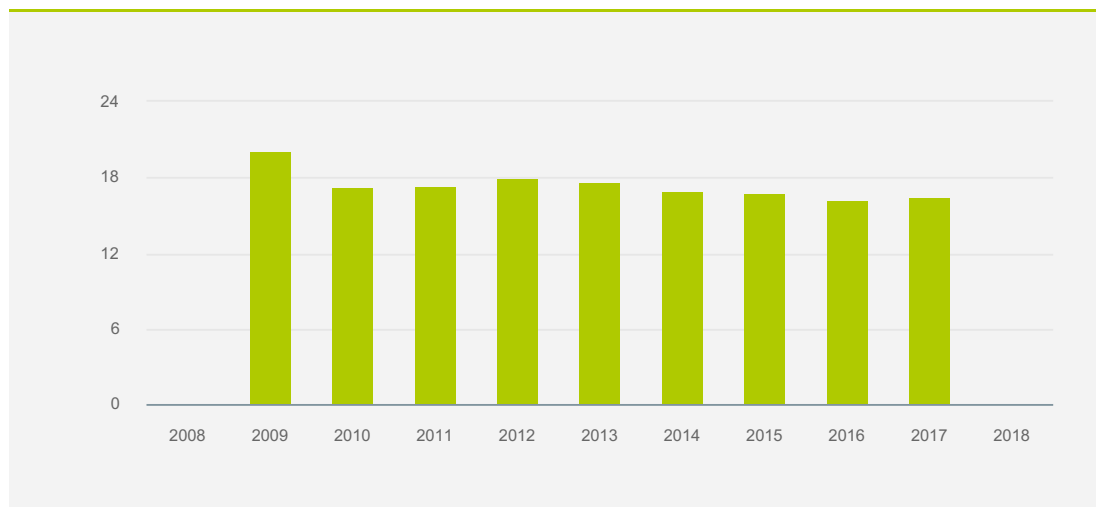
in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

DIAGRAMM 7: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt (bis Ausgabe 2020)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

**KENNZAHL 9: Bildungsausgaben**

in Prozent

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP (2017)	4,79
Im Vergleich: Deutschland (2016)	4,80
Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt (2017)	12,28
Im Vergleich: Deutschland (2016)	10,93
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt (bis Ausgabe 2020) (2017)	16,48
Im Vergleich: Deutschland (2016)	25,99

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#), [UNESCO Institute of Statistics](#), [UNESCO Institute of Statistics](#)

Öffentlich zugängliche Daten zur genauen Mittelverteilung und –verwendung aus dem staatlichen Budget sind nicht recherchierbar. Bekannt ist aber, dass das für das Lehrpersonal verwendete Prämiensystem auch für die Hochschulen Anwendung findet. Die Hochschulen werden demnach unter anderem auch danach evaluiert und finanziert, inwieweit sie Faktoren wie Internationalisierung, Partnerschaften, Anzahl an Publikationen, Anzahl an promoviertem Lehrpersonal, Platzierung in internationalen Rankings und weitere umsetzen (im akademischen Volksmund *radi galočki*/deu.: „für das Häkchen“ genannt und hat zur Folge, dass damit Quantität und Kurzfristigkeit, aber nicht Qualität und Langfristigkeit gemessen und gefördert werden).

Die Studiengebühren für Inländer variieren je nach Studienfach und –form (Tages- oder Fernstudium). Die führenden Hochschulen des Landes erhöhen diese ab dem 1. März 2020, womit sich die Studienkosten für ein Studienjahr an einer der Minsker Hochschulen nun auf zwischen umgerechnet etwa 500 und 1.700€ belaufen.

Die Studiengebühren für Ausländer sind höher und liegen derzeit bei 2.000\$ bis 3.800\$ pro Studienjahr.

**d. Relevante Institutionen**

Von den 42 staatlichen Hochschulen unterstehen 21 direkt dem Bildungsministerium. Jeweils vier Hochschulen fallen in die Zuständigkeitsbereiche des Gesundheitsministeriums und des Landwirtschaftsministeriums (hier und im Folgenden: *Ustanovy vyšějšaj adukacyi Rěspubliki Belarus' (pa stanu na pačatak 2018/2019 navučal'naha hoda). Statystyčny davednik. Ministerstva adukacyi Rěspubliki Belarus'. Minsk 2018, S.4*). Drei Hochschulen sind dem Kulturministerium untergeordnet. Jeweils zwei Hochschulen gehören zum Innenministerium und zum Verkehrsministerium. Das Informationsministerium, das Ministerium für Sport und Tourismus, das Verteidigungsministerium, das Zivilschutzministerium, das Staatliche Grenzkomitee und die Administration des Präsidenten der Republik Belarus sind jeweils für eine Hochschule zuständig.

**e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen**

Im Studienjahr 2019/2020 gibt es in Belarus 51 Hochschulen, davon 42 staatliche und 9 private. Diese unterteilen sich in 34 Universitäten, 9 Akademien und 8 Institute und unterstehen mitunter unterschiedlichen Ministerien.

Unterschieden wird vor allem zwischen klassischen (staatlichen) Universitäten, Profilhochschulen und Privathochschulen (vgl. dazu mit älteren Daten auch das Inhaltsverzeichnis in Ministerstvo Obrazovanija Respubliki Belarus: *Katalog vyšěich učebnych zavedenij Respubliki Belarus: obrazovatel'nye uslugi dlja inostrannych graždan*. Minsk: UP „Orex“, 2007). Volluniversitäten gibt es nicht; staatliche Universitäten bieten meist ein Disziplinspektrum von Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften und Mathematik (mit IT-Komponenten) sowie Rechtswissenschaft an (insbesondere die führende belarussische Hochschule Belarussische Staatliche Universität).

Ein Medizinstudium ist nur an den vier medizinischen Hochschulen möglich (Belarussische Staatliche Medizinische Universität, Medizinische Universität Gomel, Medizinische Universität Grodno und Medizinische Universität Witebsk). Veterinärmedizin kann an der Staatlichen Veterinärmedizinischen Akademie in Witebsk studiert werden.

Die Lehramtsausbildung obliegt im Wesentlichen den beiden pädagogischen Hochschulen des Landes (Belarussische Staatliche Pädagogische Maksim-Tank-Universität, Minsk und Staatliche Pädagogische Ivan-Schamiakin-Universität Mosyr), wobei insbesondere in den Fremdsprachen auch an Staatlichen Universitäten sowie der Minsker Staatlichen Linguistischen Universität Lehrkräfte ausgebildet werden.

Ingenieurwissenschaften und Technik werden vor allem an den technischen (mehr Physik) und technologischen (mehr Chemie) Universitäten angeboten.

Einen wirtschaftswissenschaftlichen Fokus in Verbindung mit Verwaltungslehre, Politik und/oder rechtswissenschaftlichen und fremdsprachlichen Komponenten weisen die Belarussische Staatliche Wirtschaftsuniversität (Minsk), die Verwaltungsakademie beim Präsidenten der Republik Belarus sowie die Staatliche Polessje-Universität (Pinsk) auf. In diesem Bereich gibt es auch mehrere private akkreditierte Hochschulen.

Es gibt ferner drei auf Land- und Waldwirtschaft spezialisierte Hochschulen in Gorki (Staatliche Landwirtschaftliche Akademie), Minsk (Staatliche Agrartechnische Universität) und Grodno (Staatliche Agraruniversität) sowie in Minsk eine Staatliche Musikakademie, eine Staatliche Kunstakademie und eine Staatliche Kultur- und Kunstuniversität, die vor allem auf traditionelle belarussische Kulturtätigkeit spezialisiert ist.

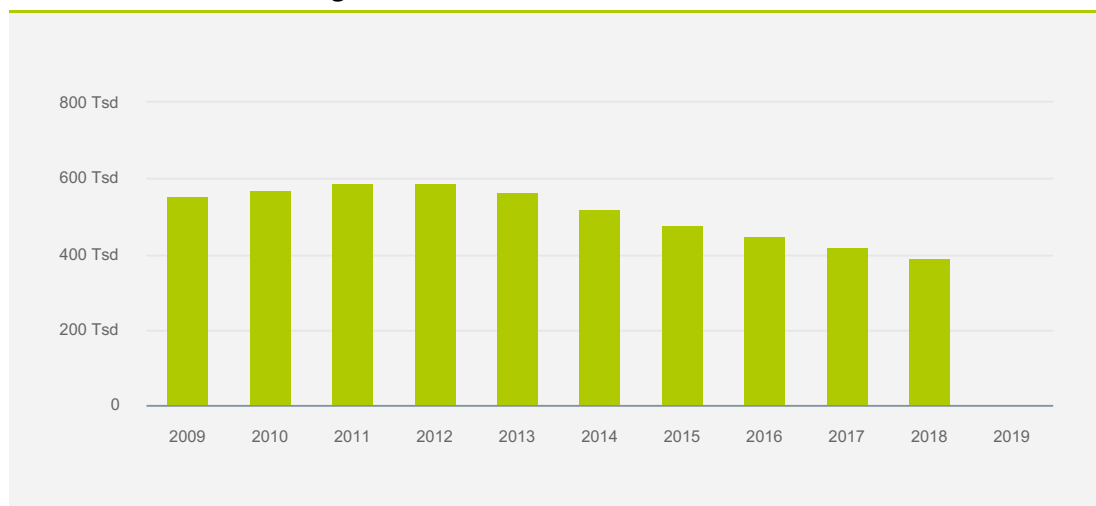
Die nach Webometrics fünf wichtigsten Hochschulen des Landes sind

1. Belarussische Staatliche Universität (Minsk, klassische Universität, [www.bsu.by](http://www.bsu.by)),

2. Belarussische Nationale Technische Universität (Minsk, spezialisierte Hochschule, [www.bntu.by](http://www.bntu.by)),
  3. Staatliche Janka-Kupala-Universität Grodno (Grodno, klassische Universität, [www.grsu.by](http://www.grsu.by)),
  4. Staatliche Universität für Informatik und Radioelektronik (Minsk, spezialisierte Hochschule, [www.bsuir.by](http://www.bsuir.by)) sowie
  5. Staatliche Francisk-Skarina-Universität Gomel (Gomel, klassische Universität, [www.gsu.by](http://www.gsu.by)),
- was auch im Januar 2020 noch einmal bestätigt wurde (vgl. Ranking Web of Universities: „Belarus“, abrufbar unter <https://www.webometrics.info/en/Europe/Belarus>, zuletzt abgerufen am 21.02.2020).

**f. Aufbau und Struktur des Studiensystems**

DIAGRAMM 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden



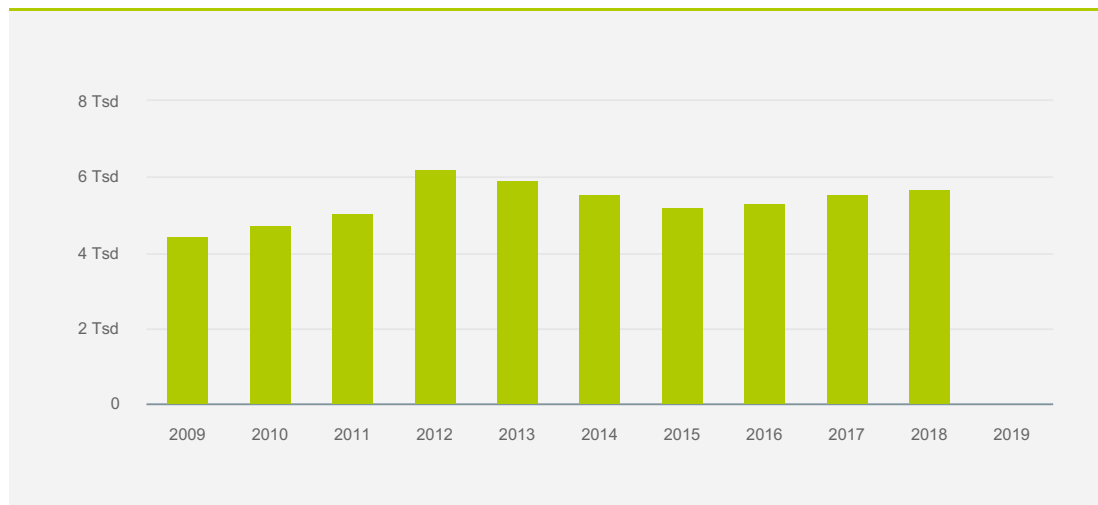
Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

**KENNZAHL 10: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden**

Belarus (2018)	389.327
Im Vergleich: Deutschland (2018)	2.868.222

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

DIAGRAMM 9: Anzahl der Doktorandinnen und Doktoranden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

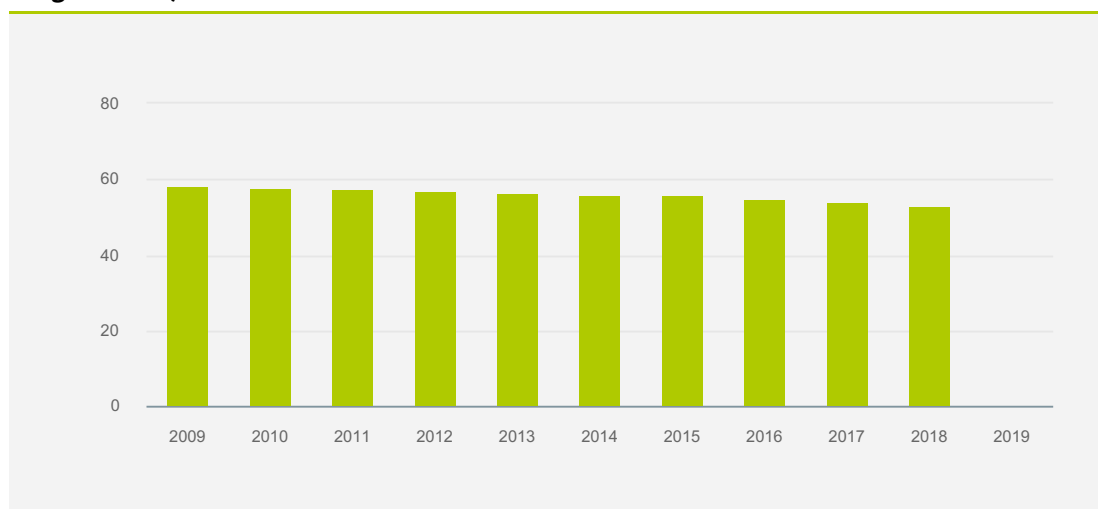
KENNZAHL 11: Anzahl der Doktorandinnen und Doktoranden

Belarus (2018)	5.652
Im Vergleich: Deutschland (2017)	198.300

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

DIAGRAMM 10: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen, bis Ausgabe 2020)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

KENNZAHL 12: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen, bis Ausgabe 2020)

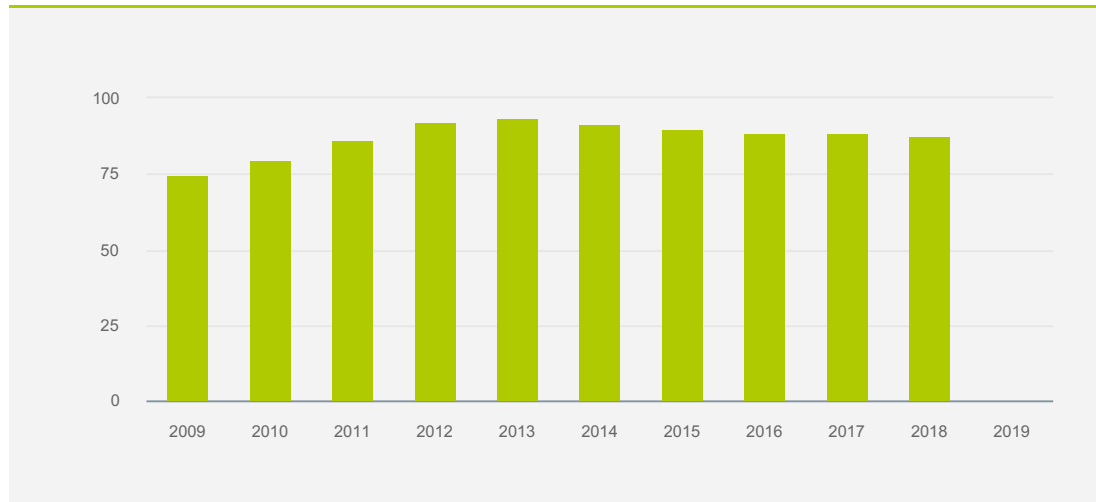
in Prozent

Belarus (2018)	52,89
Im Vergleich: Deutschland (2018)	48,89

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

DIAGRAMM 11: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

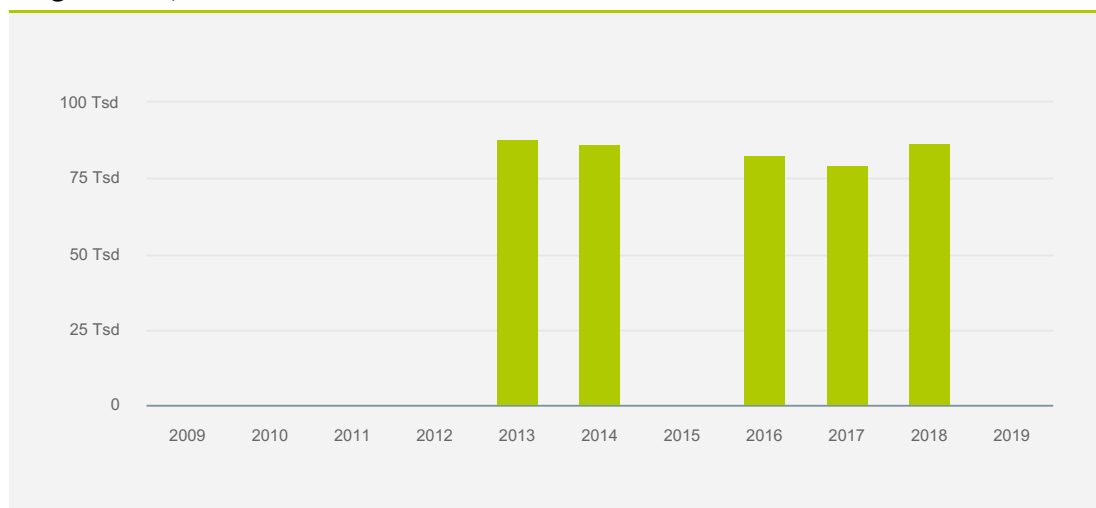
KENNZAHL 13: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)**

in Prozent

Belarus (2018)	87,43
Im Vergleich: Deutschland (2017)	70,25

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

DIAGRAMM 12: **Absolventinnen und Absolventen BA und MA (bis Ausgabe 2020)**



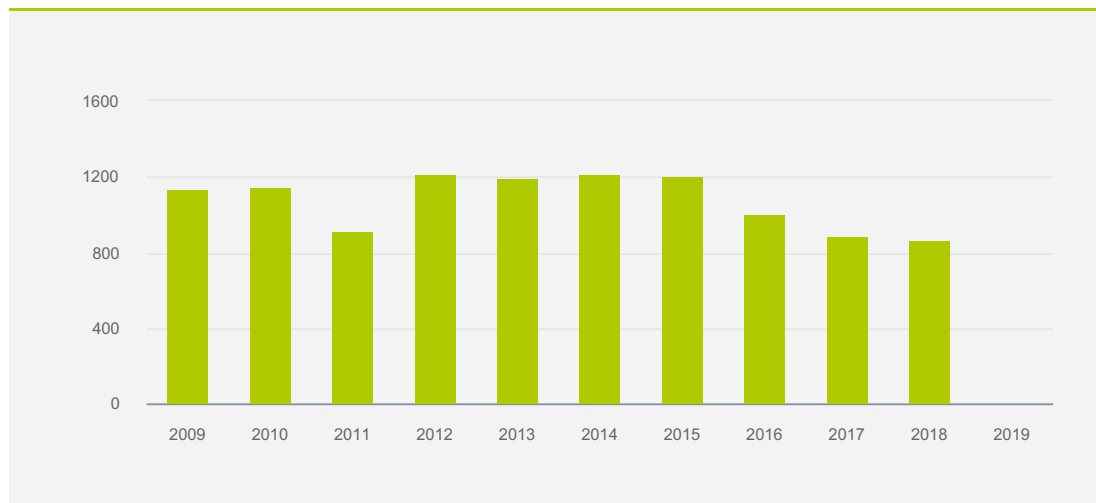
Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

KENNZAHL 14: **Absolventinnen und Absolventen BA und MA (bis Ausgabe 2020)**

Belarus (2018)	86.876
Im Vergleich: Deutschland (2018)	388.207

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

DIAGRAMM 13: **Absolventinnen und Absolventen PhD**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

KENNZAHL 15: **Absolventinnen und Absolventen PhD**

Belarus (2018)	<b>863</b>
Im Vergleich: Deutschland (2018)	<b>27.838</b>

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

Das belarussische Hochschulsystem hat regulär drei Studienformen: Tagesstudium, Abendstudium und Fernstudium. Belarus ist seit Mai 2015 Mitglied des Einheitlichen Europäischen Hochschulraumes. In den meisten Studiengängen hatte das eine Verkürzung der Studienzeit ab Immatrikulation 2016 zur Folge. Das grundständige Studium dauert demnach derzeit zwischen 4 (Wirtschafts- und Rechtswissenschaften) und 6 Jahren (Medizin, Pharmazie, Architektur).

Im Anschluss an das grundständige Studium besteht bei guten Leistungen die Möglichkeit, die *magistratura* anzuschließen. Diese dauert bei praktischer Ausrichtung 1,5-2 Jahre (und ermöglicht nicht den Zugang zur *aspirantura* (PhD/Promotion). Die wissenschaftlich orientierte *magistratura* dauert 1 – 1,5 Jahre und bereitet auf die Promotion vor – dafür ist zum Abschluss der *magistratura* das Bestehen des *kandidatskij minimum* notwendig.

Nach der Magistratur folgt die Aspirantur, bei der es sich um eine strukturierte Form der Promotion handelt und die nach Einreichen der Arbeit sowie deren erfolgreicher Verteidigung zum Erwerb des Titels „Kandidat der/für [wissenschaftliches Fachgebiet]“ (*kandidat nauk*) führt. Im Jahr 2011 wurde unter dem ehemaligen Bildungsminister Sergej Maskevich beschlossen, einerseits einen zwischengeschalteten neuen Abschluss einzuführen und andererseits für diese im Bildungskodex höhere Einstellungsmöglichkeiten im Hochschulbereich zu schaffen – was zuvor für unpromovierte Wissenschaftlicher nicht möglich war. Damit sollte auf das Problem reagiert werden, dass zu jenem Zeitpunkt jährlich von 100 die aspirantura abschließenden Personen nur knapp 4,5 % auch den Titel *kandidat nauk* erwarben (*Vypuskniki aspirantury budut polučat' diplom issledovatelja* vom 25.01.2011 auf [www.tut.by](http://www.tut.by), abrufbar unter <https://news.tut.by/society/212791.html>, zuletzt abgerufen am 24.02.2020). Zu diesem Zweck wurde das *diplom issledovatelja* eingeführt, das jene erhalten, die die Aspirantur abschließen und ihre Dissertationsschrift einreichen, aber nicht verteidigen.

Das Studienjahr beginnt mit dem Herbstsemester am 01.09. Der Lehrbetrieb dauert bis etwa Ende Dezember, im Anschluss folgen bis Ende Januar erst Vorprüfungen, dann Prüfungen. In der ersten



Februarwoche ist vorlesungsfreie Zeit. Daran schließt das Frühjahrssemester an, dessen Lehrbetrieb bis etwa Ende Mai dauert und bis Ende Juni mit Vorprüfungen und Prüfungen schließt. Die Monate Juli und August sind für Studenten und Hochschullehrer frei – ausgenommen hiervon sind jene, die im Rahmen des Studiums ein Pflichtpraktikum absolvieren müssen.

Ähnlich wie in Deutschland gibt es in Belarus unterschiedliche Lehr- und Lernformen, die sich jedoch in der quantitativen Verteilung von den deutschen unterscheiden: Frontalunterricht stellt die Regel dar. Seminare und zugehörige Arbeiten gibt es zwar, diese schulen aber weniger das selbstständige Arbeiten denn die Reproduktion des Erlernten.

### g. Hochschulzugang

Belarussische Schüler schließen die Sekundarstufe II nach elf Jahren Schulbesuch ab, sofern sie nicht nach der 9. Klasse auf ein College gewechselt sind. Anfang Juni erfolgt für gewöhnlich die Zeugnisverleihung über die allgemeine Mittelschulbildung *Attestat ob obščem srednem obrazovanii*. Kurz darauf bis Mitte Juni finden landesweit zentralisierte Hochschulzugangsprüfungen (*centralizovannoe testirovanie*, häufig als Abkürzung „CT“ verwendet) statt. Für jeden Studiengang gibt es eine zu erreichende Mindestpunktzahl (sich jährlich ändernde Zulassungsquote). Die Quote zielt in erster Linie auf die Vergabe von kostenlosen Studienplätzen mit Stipendienzahlung ab und nicht auf die tatsächliche Zulassung. Schulabsolventen, die entweder nicht gut genug abgeschnitten oder deren Eltern ausreichend finanzielle Mittel haben, tragen die Studienkosten selbstständig. An einigen Hochschulen gibt es dann auch Gruppen, die nur aus Stipendiaten und nur aus Selbstzahlern bestehen (inkl. angepasstem Studienverlauf).

Ausländische Schulabsolventen oder Studierende müssen neben dem Nachweis über einen Schulabschluss, der zum Hochschulstudium berechtigt, insbesondere ausreichend Sprachkenntnisse nachweisen. Da dies jedoch selten gegeben ist, stellt die Vorbereitung von ausländischen (angehenden) Studierenden an der jeweiligen Hochschule innerhalb eines 0,5-1-jährigen Zeitraums für das Studium in russischer Sprache eine wichtige Einnahmequelle für belarussische Hochschulen dar. Im Anschluss nehmen die ausländischen Bewerber das normale Studium auf.

### h. Der Lehrkörper

Die Anzahl von Mitarbeitern des (wissenschaftlichen) Lehrkörpers an Hochschulen ist in den letzten Jahren im Rückgang (hier und im Folgenden: Ministerstva adukacyi Rëspubliki Belarus': *Ustanovy vyšějšaj adukacyi Rëspubliki Belarus' (pa stanu na pačatak 2018/2019 navučal'naha hoda). Statystyčny davednik*. Minsk 2018, S.20.): Arbeiteten im Studienjahr 2015/2016 noch 20.940 Hochschullehrer an den Einrichtungen des tertiären Bildungsbereichs, waren es im Studienjahr 2018/2019 19.435. Damit einher geht ein Rückgang von Hochschullehrern, die ihre *kandidatskaja dissertacija* (wird als Äquivalent zur Doktorarbeit übersetzt) verteidigt haben: 2015/2016 waren es 8.182, 2018/2019 7.934. Die Zahl der Professoren und Hochschullehrer mit dem akademischen Grad *doktor nauk* (notwendig für eine Professur, ähnlich der Habilitation bzw. dem Promotionssystem der DDR mit Doktorarbeit A und B) ist mit sinkender Tendenz jedoch weitestgehend konstant geblieben (2015/2016: 1.143 Professoren und 1.277 Hochschullehrer mit dem akademischen Grad *doktor nauk*, 2018/2019: 1.119 Professoren und 1.272 Hochschullehrer mit dem akademischen Grad *doktor nauk*).

Die Attraktivität einer Hochschulkarriere ist seit der Eigenständigkeit des Landes zurückgegangen. Aus den Zeiten der Sowjetunion ist lediglich das hohe gesellschaftliche Ansehen für verteidigte Hochschullehrer und Professoren geblieben; wie auch im Schul- und öffentlichen

Gesundheitsbereich sind jedoch die Löhne und Gehälter lange Zeit nicht angehoben worden. Dies hat zur Folge, dass Vollzeit-Hochschullehrer etwa die Hälfte eines Ausladers im Supermarkt verdienen – bei bis zu 40 Stunden Lehre in der Woche sowie weiteren universitätsinternen Verpflichtungen.

Im Januar 2019 wurde mit dem Ziel der Umsetzung zum 01.01.2020 ein Präsidentenerlass veröffentlicht, der die Anhebung der Gehälter im Budgetfinanzierten Bereich (Hochschulen, Krankenhäuser, Schulen) vorsieht und bis 2025 zu einer Verdopplung führen soll (vgl. Ukaz Presidenta Respubliki Belarus' Nr.27 vom 18.01.2019: *Ob oplate truda rabotnikov bjudžetnych organizacij*. 6 Seiten + 2 Anhänge).

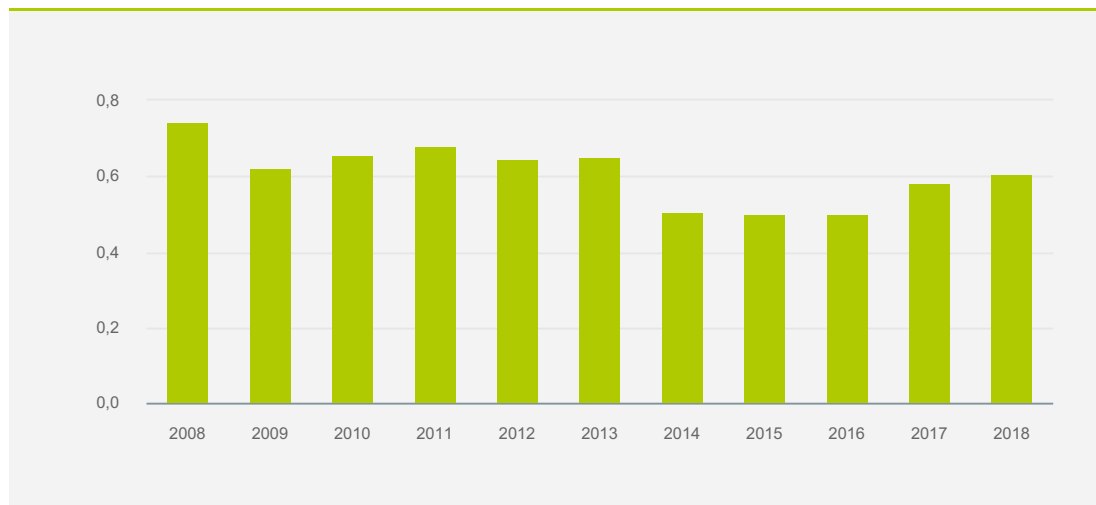
### **i. Akademische Schwerpunkte**

In den letzten Jahren haben zunehmend zwei Studienfächer besonderes Interesse bei jungen Belarussinnen und Belarussen geweckt: Humanmedizin (2018/2019: 13.063 Studierende) und Rechtswissenschaften (2018/2019: 13.016 Studierende) (*Ustanovy vyšějšaj adukacyi Rěspubliki Belarus' (pa stanu na pačatak 2018/2019 navučal'naha hoda). Statystyčny davednik. Ministerstva adukacyi Rěspubliki Belarus'. Minsk 2018, S.36-50; vgl. dazu auch Ustanovy vyšějšaj adukacyi Rěspubliki Belarus' (pa stanu na pačatak 2017/2018 navučal'naha hoda). Statystyčny davednik. Ministerstva adukacyi Rěspubliki Belarus'. Minsk 2017, S.36-47, Ustanovy vyšějšaj adukacyi Rěspubliki Belarus' (pa stanu na pačatak 2016/2017 navučal'naha hoda). Statystyčny davednik. Ministerstva adukacyi Rěspubliki Belarus'. Minsk 2016, S.36-47 und Ustanovy vyšějšaj adukacyi Rěspubliki Belarus' (pa stanu na pačatak 2015/2016 navučal'naha hoda). Statystyčny davednik. Ministerstva adukacyi Rěspubliki Belarus'. Minsk 2015, S.36-47*). Mit weitem Abstand folgt als drittes Betriebs- und Zivilbau (2018/2019: 5.963 Studierende) und danach verschiedene wirtschaftswissenschaftlich ausgerichtete Fachkombinationen wie Finanzen (2018/2019: 5.762) oder Buchhaltung (2018/2019: 4.999) (ebd.), woraus sich schließen lässt, dass in der Summe die meisten Belarussen ein Studium mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt aufnehmen.

### **j. Forschung**

DIAGRAMM 14: Anteil der Forschungsausgaben am BIP

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

KENNZAHL 16: Anteil der Forschungsausgaben am BIP

in Prozent

Belarus (2018)	0,61
Im Vergleich: Deutschland (2017)	3,02

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

KENNZAHL 17: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)

Belarus (2018)	453
Im Vergleich: Deutschland (2018)	46.617

Quelle: [The World Bank. World Development Indicators](#)

KENNZAHL 18: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

Belarus (2019)	2.489
Im Vergleich: Deutschland (2019)	183.640

Quelle: [SCImago Journal & Country Rank](#)

KENNZAHL 19: Knowledge Economy Index (KEI)

Belarus (2012)	59
Im Vergleich: Deutschland (2012)	8

Quelle: [The World Bank. Knowledge Economy Index](#)

Die Einheit von Forschung und Lehre ist nicht typisch für belarussische Hochschulen (eine Ausnahme in vielerlei Hinsicht stellt hier die Belarussische Staatliche Universität dar). Forschung an Hochschulen findet jedoch in verschiedenen Konstellationen statt: Die meisten (großen) Hochschulen des Landes haben spezialisierte Forschungsbereiche oder -institute, die oft auch selbstständig funktionieren. Dazu gehören Technologieparks und Labore, mitunter auch mit

ausländischer Beteiligung.

Die (Lehr)Tätigkeit an einer Hochschule geht offiziell oft nicht mit wissenschaftlicher Arbeit einher, obwohl sie Teil des Arbeitsplans von Hochschullehrern ist. Aufgrund des hohen Lehrdeputats ist wissenschaftliche Weiterbildung oder Forschung zeitlich nicht allen möglich. Wer jedoch eine wissenschaftliche Karriere anstrebt, publiziert möglichst viel und in möglichst peer reviewed journals mit Ranking, vor allem international. Insbesondere aber wird man Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften, die vor allem die Grundlagenforschung koordiniert sowie anwendungsorientierte Sonderforschungsbereiche hat.

Homepage der Nationalen Akademie der Wissenschaften Belarus (engl.):

<http://nasb.gov.by/eng/about/glavnaya/>

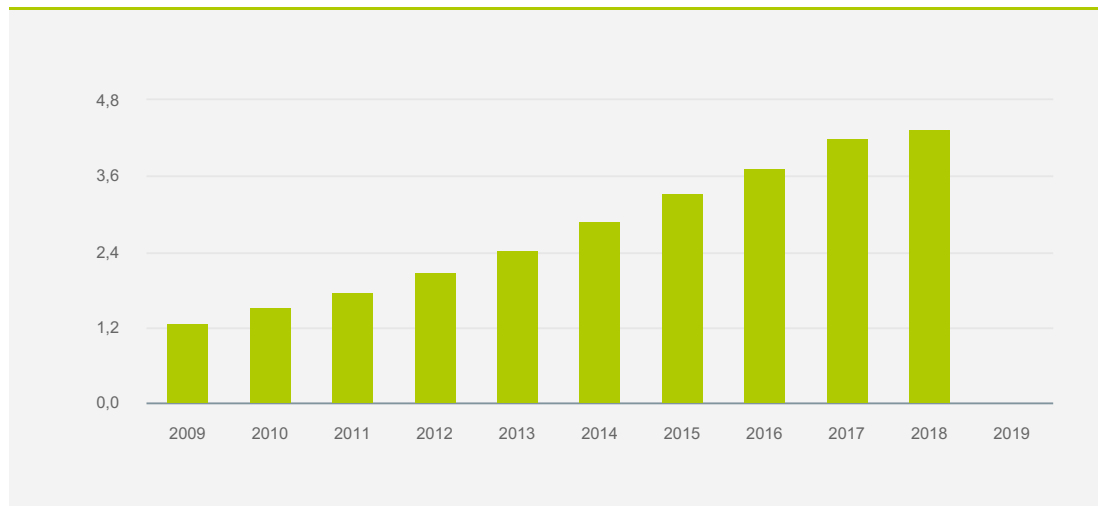
#### **k. Bestehende Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis**

Hochschulen für angewandte Wissenschaften finden vor allem bei den spezialisierten belarussischen Hochschulen Parallelen, an die angeknüpft werden kann (siehe unter "Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen"). Praktika und Abschlussarbeiten in Unternehmen sind dort durchaus gängig, in die Lehre werden auch Experten aus der Praxis mit Lehraufträgen eingebunden.

### 3. Internationalisierung und Bildungskooperation

#### a. Internationalisierung des Hochschulsystems

DIAGRAMM 15: Anteil ausländischer Studierender in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

KENNZAHL 20: Anteil ausländischer Studierender in Prozent

Belarus (2018)	4,34
Im Vergleich: Deutschland (2018)	9,90

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

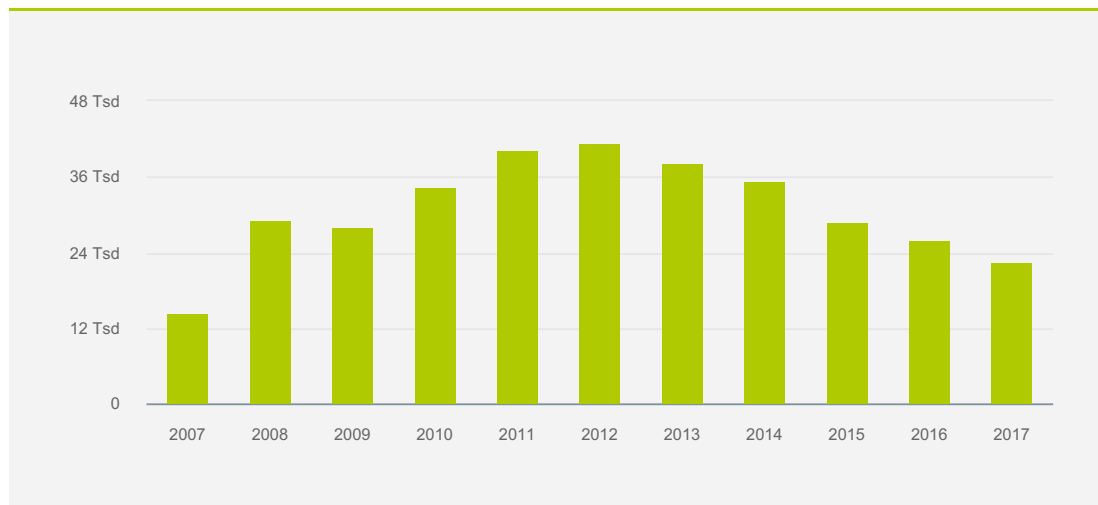
KENNZAHL 21: Die wichtigsten fünf Herkunftsländer ausländischer Studierender

1. Turkmenistan
2. Russische Föderation
3. China
4. Iran
5. Nigeria

44. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics) (2017)

**DIAGRAMM 16: Im Ausland Studierende (Anzahl)**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

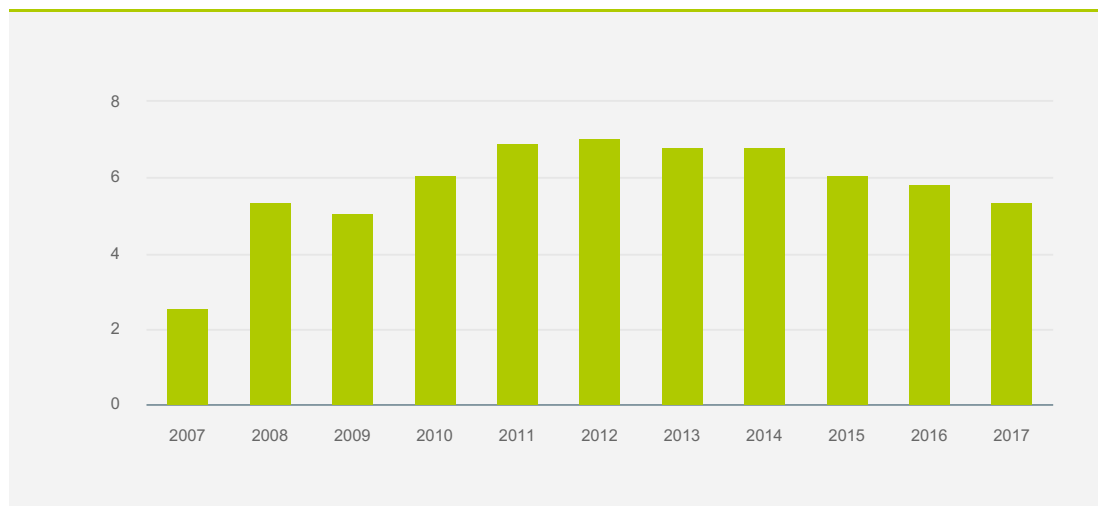
**KENNZAHL 22: Im Ausland Studierende (Anzahl)**

Belarus (2017)	<b>22.412</b>
Im Vergleich: Deutschland (2017)	<b>122.195</b>

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

**DIAGRAMM 17: Im Ausland Studierende (Prozent)**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

**KENNZAHL 23: Im Ausland Studierende (Prozent)**

in Prozent

Belarus (2017)	<b>5,35</b>
Im Vergleich: Deutschland (2017)	<b>3,95</b>

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

## KENNZAHL 24: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende

---

1. Russische Föderation
2. Polen
3. Litauen
4. Deutschland
5. Tschechische Republik

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2017)

Die Internationalisierungsstrategien belarussischer Hochschulen konzentrieren sich hauptsächlich auf die Akquise ausländischer Studierender für ein Hochschulstudium in Belarus mit vorgeschaltetem Russischsprachkurs. Dieser zum "Export von Bildungsleistungen" zählende Bereich leistet einen beträchtlichen Beitrag zum Haushalt der jeweiligen Hochschule und bringt diese damit zugleich im Punktesystem (Bewertung) bei diesem Aspekt nach vorn. Ein weiteres wichtiges Kriterium im Punktesystem ist der Besuch ausländischer Wissenschaftler/Gastdozenten/Lehrkräfte an belarussischen Hochschulen.

Traditionell und sprachlich bedingt funktionieren Partnerschaften mit Ländern der GUS gut und intensiv. Seit 2015 ist Belarus Mitglied im Einheitlichen Europäischen Hochschulraum; allerdings konnte es sich bislang noch nicht in allen Punkten in den Bologna-Prozess integrieren. In den letzten zehn Jahren - mit jährlich steigender Intensivierung - haben vor allem die Beziehungen zu China wirtschaftlich und im Bildungsbereich zugenommen. Während die studentische Mobilität junger Belarussen ins Ausland im Bildungsbereich exponentiell steigt – insbesondere nach China –, ist die Zahl jener darunter, die nach Deutschland reisen, seit dem Studienjahr 2007/2008 gesunken: Wurden 2007/2008 159 Belarussen ins Ausland geschickt – davon 29 Personen nach Deutschland –, so sind es 2017/2018 130 Personen gewesen, von denen keiner nach Deutschland fuhr (Ministerstvo adukacyi rěspubliki Belarus': *Vyšějšyja navučal'nyja ŭstanovy Rěspubliki Belarus' pa stanu na pačatak 2007/2008 navučal'naha hoda (statystyčny davednik)*. Minsk: 2008, S.91, *Ustanovy vyšějšaj adukacyi Rěspubliki Belarus'*, 2018, S.292). Erfasst wurden hier Mobilitäten, die "offiziell" in den International Offices registriert wurden - beispielsweise im Rahmen von Stipendien des Präsidenten der Republik Belarus, Erasmus+, DAAD, Stipendienprogramme der Volksrepublik China, etc. Hochschullehrer- und Wissenschaftlermobilität kann ebenfalls über diese Programme erfolgen, wird meist aber aus den Hochschulhaushalten finanziert und nicht per se als Outgoing registriert. Im Studienjahr 2018/2019 wurden 284 junge Belarussen entsandt, davon 5 nach Deutschland (*Ustanovy vyšějšaj adukacyi Rěspubliki Belarus'*, 2018, ebd.).

### **b. Bildungsk Kooperationen und Partnerorganisationen**

Sowohl wirtschaftlich als auch im Bildungsbereich hat sich China in den letzten Jahren zu einem der wichtigsten Partner entwickelt. Mittlerweile gibt es an fast jeder Hochschule des Landes ein Konfuzius-Institut mit jeweils mehreren chinesischen Muttersprachlern. Dementsprechend sind auch die Partnerschaften und Stipendienmöglichkeiten für Aufenthalte in China gestiegen.

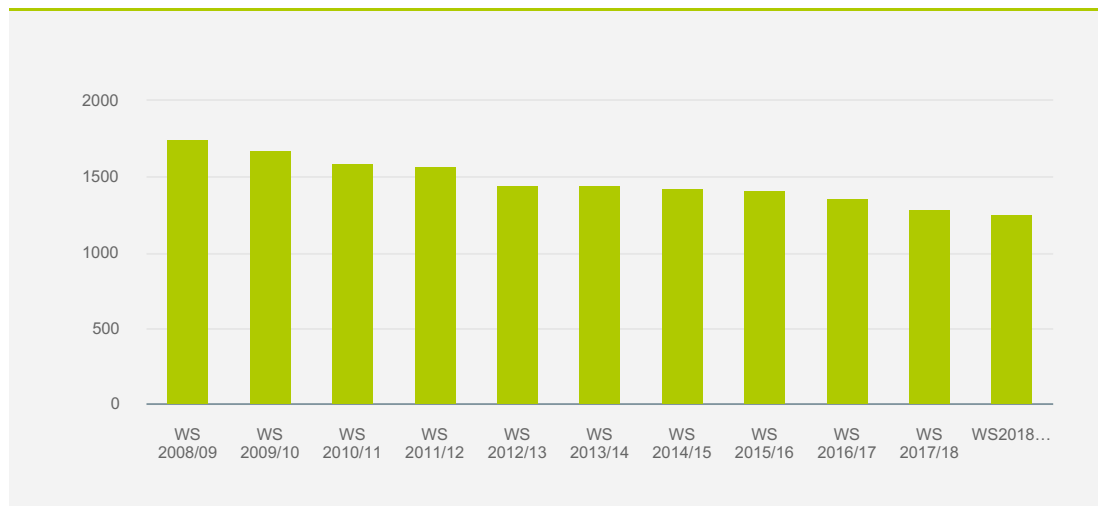
Von europäischer Seite besonders vertreten sind (in der Regel mit Unterstützung der jeweiligen Botschaften) Frankreich (Campus France sowie Doppelabschlussstudiengänge mit der Universität Bordeaux), Italien (Haus italienischer Sprache und Kultur „Dante“), Polen (Polnisches Institut), Österreich (OeAD / Österreichischer Austauschdienst) Schweden (Zentrum für Schwedenstudien) sowie die Türkei (Zentrum der türkischen Sprache und Kultur an der Minsker Staatlichen Linguistischen Universität).

Im Bildungs-, Sprach- und Kulturbereich sind mehrere deutsche Anbieter vertreten: der DAAD mit einem Informationszentrum, einem Fachlektorat, vier Regellektoraten und zwei Sprachassistenzen, das Goethe-Institut Belarus (mit MOST), die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen mit einem Fachberater und zwei Lehrkräften, der deutsche Volkshochschul-Verband DVV International und die Internationale Bildungs- und Begegnungsstätte Johannes Rau (inkl. einem von zwei im Land vermittelten CIM-Kräften der giz). Ebenfalls sehr aktiv im Bildungsbereich ist die Konrad-Adenauer-Stiftung Belarus (Sitz in Vilnius, Litauen), die neben Sur-Place-Seminaren auch Sur-Place-Stipendien anbietet; ferner aktiv sind der Pädagogische Austauschdienst (PAD) und das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa). Über gfps und COPERNICUS haben Studierende vor Ort die Möglichkeit, ein Auslandssemester an einer deutschen Hochschule zu absolvieren. Die Alexander-von-Humboldt-Stiftung hat einen Alumni-Club im Land; das Deutsche Archäologische Institut engagiert sich ebenfalls.

Die Europäische Union ist mit einer Repräsentanz im Land vertreten.

**c. Deutschlandinteresse**

**DIAGRAMM 18: Anzahl der Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer in Deutschland**



Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](https://www.destatis.de/Genisis-Online)

**KENNZAHL 25: Anzahl der Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer in Deutschland**

Belarus (WS2018/19) 1.245

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](https://www.destatis.de/Genisis-Online)

**KENNZAHL 26: Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland**

Belarus (2019) 55

Quelle: [Hochschulkompas \(HRK\)](https://www.hochschulkompas.de)



KENNZAHL 27: **Anzahl der DAAD-Förderungen**

Geförderte aus Deutschland (2019)	90
Geförderte aus dem Ausland (2019)	302

Quelle: [DAAD](#)

Deutschland folgt bei Eltern, Studierenden, Absolventinnen und Absolventen nach den unmittelbaren Nachbarländern Russland, Polen und Litauen an erster Stelle.

Ebenso wie in Belarus selbst ist die Nachfrage nach wirtschaftswissenschaftlich ausgerichteten Studienmöglichkeiten in Deutschland gestiegen. Besonders angestiegen sind hier die Anfragen von Philologen, die im Master eine Umorientierung (ohne wirtschaftswissenschaftliche Vorkenntnisse) anstreben. Ein hohes Deutschlandinteresse ist seit ca. zwei Jahren auch bei Mathematikern und Computerwissenschaftlern mit Englischkenntnissen zu verzeichnen.

Im nicht studentischen Hochschulbereich sind Kooperationen und gemeinsame Veröffentlichungen für belarussische Einrichtungen und Hochschullehrer von Interesse. Belarussische Hochschulen als Institutionen sind am Ausbau von Partnerschaften und vor allem Doppelabschlussstudiengängen interessiert. Viel Potenzial gibt es hier hinsichtlich der Cotutelle, die einer dauerhaften Abwanderung des wissenschaftlichen Nachwuchts aus dem Land vorerst entgegenwirken würde.

Auf besonderes Interesse unter Studierenden und Hochschullehrenden stoßen derzeit die Studienreisen für ausländische Studierende (DAAD-Projektförderung), in deren Rahmen mehrere Hochschulstandorte und Institutionen von einer Studentengruppe mit Hochschullehrer fachspezifisch näher kennengelernt werden sollen.

Die Mobilität im Rahmen von Erasmus+ ist in Belarus gestiegen - jedoch nicht nach Deutschland (bislang mangels Verträgen).

#### **d. Deutsche Sprachkenntnisse**

Die Zahl der Deutschlerner an belarussischen Schulen und auch Hochschulen sinkt kontinuierlich: Lernten 2010 noch knapp 161.000 Schüler Deutsch, waren es 2015 nur noch 125.000 und 2020 108.000 (siehe hierzu Auswärtiges Amt (Netzwerk Deutsch): Deutsch als Fremdsprache weltweit. Erhebung 2015, S.9, abrufbar unter [https://www2.daad.de/medien/der-daad/unsere-aufgaben/deutsche-sprache/pdfs/daad\\_germanistik\\_netzwerk-deutsch\\_datenerhebung\\_2015.pdf](https://www2.daad.de/medien/der-daad/unsere-aufgaben/deutsche-sprache/pdfs/daad_germanistik_netzwerk-deutsch_datenerhebung_2015.pdf) sowie Deutsch als Fremdsprache weltweit. Erhebung 2020, S.11, abrufbar unter [https://www.goethe.de/resources/files/pdf204/bro\\_deutsch-als-fremdsprache-weltweit-datenerhebung-2020.pdf](https://www.goethe.de/resources/files/pdf204/bro_deutsch-als-fremdsprache-weltweit-datenerhebung-2020.pdf)).

Als Gründe hierfür sind der demographische Rückgang, damit verbundene Schulschließungen/-umstrukturierungen sowie eine neue (Fremd)Sprachenpolitik anzuführen. Im Unterschied zum Nachbarland Russische Föderation, wo die Zahlen weitestgehend konstant bleiben oder in einigen Bereichen steigen, wird die Zahl der Deutschlerner an Schulen (ähnlich wie in Polen, Ukraine und Litauen) perspektivisch im Zuge der Bildungsreformen 2014/2015 noch weiter zurückgehen: Englisch wurde als erste Pflichtfremdsprache eingeführt und zudem neben Russisch die Stundenanzahl für Belarussisch zur Stärkung der eigenen Landessprache angehoben. Unter den zweiten Fremdsprachen nimmt Deutsch jedoch den ersten Platz ein.

#### **e. Hochschulzugang in Deutschland**

### **Hochschulzugang zu einem grundständigen Studium**

Schulabsolventen belarussischer Mittelschulen, Gymnasien und Lyzeen haben keinen direkten Zugang zu einem Hochschulstudium in Deutschland. Nach Abschluss der elften Klasse mit dem *attestat ob obščem srednem obrazovanii* haben die Schulabsolventen daher die Möglichkeit, entweder ein Jahr Studienkolleg sowie die anschließende Feststellungsprüfung zu absolvieren oder an einer belarussischen Hochschule ein Jahr in einem fachnahen Studiengang zu studieren. Erst dann kann die Aufnahme in einen grundständigen Studiengang erfolgen.

### **Hochschulzugang zu einem Masterstudium**

In der Regel gibt es bei der Anerkennung der grundständigen Studienabschlüsse bei fachnaher Masterwahl keine Schwierigkeiten. Da die Studiendauer im grundständigen Studium 4-6 Jahre – davon ein Jahr als Äquivalent zum Studienkolleg gewertet – beträgt, wird mit dem belarussischen Hochschulabschluss meist ein als äquivalent zum Bachelor gewertetes *diplom* erworben.

Problematisch wird es dort, wo genaue ECTS-Vorgaben für die Aufnahme zum Masterstudium erforderlich sind. Trotz laufender Umstellungen des Hochschulsystems im Rahmen des Bologna-Prozesses ist das Diploma Supplement nicht regulärer Bestandteil des Abschlusses.

Insbesondere bei der Vergabe von Stipendien für ein Masterstudium ist generell zu berücksichtigen, dass viele belarussische Absolventen auf Staatskosten studiert haben und daher nach dem grundständigen Hochschulabschluss zunächst zwei Jahre an einem zugeteilten oder frei wählbaren Arbeitsplatz die Studienkosten abarbeiten müssen.

Im Sommer 2019 ist für Männer ab 18 Jahren erschwerend hinzugekommen, dass die Wehrpflicht nicht mehr nach Abschluss aller Studienzyklen erfolgt, sondern bei Einberufen mit sofortiger Wirkung. Ein Aufschub ist einmalig (für alle Studienzyklen zusammen) bis zum Abschluss des jeweils aufgenommen Studiums möglich. Sollte der Wehrdienst nicht im Rahmen des Studiums abgeleistet worden sein, müssen anderthalb Jahre darauf verwendet werden.

Zu Fragen der Anerkennung von belarussischen Schul- und Hochschulabschlüssen empfiehlt es sich, die Datenbank anabin zu konsultieren: <http://anabin.kmk.org>.

## 4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen

### a. Hochschulkooperationen – FAQ

**Unsere Hochschule hat noch keine Kontakte nach Belarus, ist aber an Kontakten zu und/oder Projekten mit belarussischen Hochschulen interessiert - es fehlen jedoch die Mittel, um Kontakte vor Ort zu knüpfen.**

Seit 2019 gibt es über den DAAD im Rahmen von Go East die Möglichkeit, Projektanbahnungsreisen zu beantragen. Der Antragsschluss ist in der Regel am 15.10. Weitere Informationen finden Sie unter: [daad.de/go/pf57040670](http://daad.de/go/pf57040670).

### **Ist ein Austausch im Rahmen von Erasmus+ möglich?**

Belarus gehört zu den Erasmus+-Partnerländern (Region 2: Östliche Partnerschaft). Damit ist ein Austausch in beide Richtungen grundsätzlich möglich. In der Realität problematisch sind hier einerseits die fehlenden Partnerschafts-/Anerkennungsvereinbarungen auf beiden Seiten, so dass aus Belarus über Erasmus+ meist nach Polen oder Spanien vermittelt wird. Andererseits schwierig für das Incoming deutscher Studierender (Hochschullehrer aufgrund anderer Möglichkeiten weniger) ist der Studienbetrieb in russischer und/oder belarussischer Sprache.

**Unsere Hochschule hat im Rahmen einer Studienreise oder eines Studienpraktikums eine Gruppe belarussischer Studierender empfangen - wie können deutsche Studierende, die an der Betreuung mitgewirkt haben, einen Gegenbesuch durchführen und finanzieren?**

Für Gruppen deutscher Studierender gibt es kein analoges Programm zur Projektförderschiene des DAAD "Studienreisen/Studienpraktika für Gruppen ausländischer Studierender in Deutschland" ([daad.de/go/pf57458818](http://daad.de/go/pf57458818)). Es gibt jedoch die Möglichkeit, über PROMOS Mittel dafür zu beantragen. Bitte wenden Sie sich dazu frühstmöglich an Ihr International Office, das jeweils im Sommer die Mittel für das nächste Jahr beim DAAD beantragen muss und dann selbstständig verwalten kann. Um jedoch Mittel für ganze Studentengruppen auch zuteilen zu können, ist es wichtig, dass das jeweilige International Office frühzeitig über das Vorhaben informiert wird, da die Mittel sonst möglicherweise schon für Einzelvorhaben aufgeteilt wurden. Die frühzeitige Inkenntnissetzung ist daher wichtig, damit die zusätzlich angefragten Mittel auch beantragt werden können. Näheres zum PROMOS-Programm unter: [daad.de/go/pf57508641](http://daad.de/go/pf57508641).

**Vertreter unserer Hochschule sind am Aufbau eines Doppelabschlussprogramms mit einer belarussischen Hochschule interessiert - wie ist das Interesse belarussischer Hochschulen daran? Und gibt es (Teil-)Finanzierungsmöglichkeiten sowohl für Studenten als auch betreuende Professoren?**

Das Interesse belarussischer Hochschulen an Doppelabschlussprogrammen ist hoch. Es gibt auch bereits einige mit wirtschaftswissenschaftlichem Bezug. Schwierig sind hier häufig auf beiden Seiten die Sprachkenntnisse sowohl der Studierenden als auch der Hochschullehrer in beiden Ländern. In Belarus gibt es offiziell etwa 50 englischsprachige Master-Studiengänge. Auf Bachelor-Niveau sind vereinzelt englischsprachige Vorlesungen/Seminare im Rahmen des russisch-/belarussischsprachigen Studiums durchaus vorhanden. Sehr gute Deutsch-Kenntnisse im Bachelor-Bereich stellen mittlerweile jedoch die Ausnahme dar, da seit 2015 Englisch erste Fremdsprache an Schulen ist.

Für deutsche Studierende wären in der Regel sehr gute Russischkenntnisse Voraussetzung, um einen Teil des Studiums vor Ort absolvieren zu können.

Hinsichtlich der Finanzierung von Mobilität und/oder dem Aufbau von binationalen Studiengängen empfiehlt es sich, regelmäßig die Seiten der DAAD-Projektförderung im Blick zu behalten, wo auch

für Belarus mögliche Maßnahmen finanziert werden können:

<https://www2.daad.de/hochschulen/ausschreibungen/projekte/de/11342-foerderprogramme-finden/>.

Im Rahmen eines Masterdoppelabschlussprogramms besteht in der Individualförderung für belarussische Studierende die Möglichkeit, jeweils zum 15.11. eine Bewerbung für den Auslandsaufenthalt einzureichen: [daad.de/go/de/stipa50026200](https://www2.daad.de/hochschulen/ausschreibungen/projekte/de/11342-foerderprogramme-finden/).

Im Rahmen einer Cotutelle mit abgeschlossenem Cotutelle-Vertrag können belarussische Promovenden/Aspiranten ebenfalls Mittel für einen Deutschlandaufenthalt (auch für Reisen betreuender Professoren z.B. nach Belarus) beantragen: [daad.de/go/de/stipa57507783](https://www2.daad.de/hochschulen/ausschreibungen/projekte/de/11342-foerderprogramme-finden/). Antragsschluss ist auch hier der 15.11.

Für deutsche Studierende gibt es mehrere Programme in der Individualförderung, z.B. Jahresstipendien, Erwerb eines Masterabschlusses im Ausland, Auslandssemester/-praktika, Semester- oder Abschlussarbeit im Ausland (HAW-Studenten), etc.

Auch für Doktoranden und Hochschullehrer gibt es verschiedene Programme, die in der Stipendiendatenbank des DAAD recherchierbar sind.

#### **b. Marketing-Tipps**

Jährlich im Februar findet die größte Bildungsmesse „Bildung und Karriere“ statt, auf der der DAAD im Rahmen der Study-in-Germany-Kampagne regelmäßig vertreten ist. Für deutsche Hochschulen besteht die Möglichkeit, sich am Gemeinschaftsstand zu beteiligen.

Im nicht studentischen Hochschulbereich sind Kooperationen und gemeinsame Veröffentlichungen für belarussische Einrichtungen und Hochschullehrer von Interesse.

Besonders interessiert sind belarussische Hochschulen am Ausbau von Partnerschaften und vor allem Doppelabschlussstudiengängen.

Im Rahmen der DAAD-Projektförderung gibt es mit *Go East* für deutsche Hochschulen die Möglichkeit, Projektanbahnungsreisen zu beantragen.

Belarus kämpft derzeit gegen die steigende Abwanderung der Bevölkerung unter 30 Jahren. In diesem Zusammenhang ist eine gemäßigte Herangehensweise zur Umsetzung der Interessen deutscher Hochschulen notwendig, um Sanktionierungen im öffentlichen Raum zu vermeiden. Dies betrifft insbesondere die studentische Abwanderung und damit die Studienzyklen auf Bachelor- und Masterniveau.

## 5. Länderinformationen und praktische Hinweise

### a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

Für die Einreise nach Belarus wird ein gültiger Reisepass benötigt. Dieser muss nach dem geplanten Ausreisedatum mindestens noch drei Monate gültig sein und zwei leere Seiten enthalten. Zur Sonderregelung der visafreien Einreise über den Flughafen Minsk siehe unten.

Bei längeren Aufenthalten muss der Reisepass übersetzt und die Übersetzung notariell beglaubigt werden. Übersetzung und notarielle Beglaubigung dürfen nur in Belarus erfolgen.

Unabhängig davon, ob die Einreise visumfrei über den Flughafen Minsk (siehe unten) oder mit einem Visum auch auf anderen Einreisewegen erfolgt, ist bei der deutschen Krankenkasse rechtzeitig vorab eine Bescheinigung zu erbeten, die Auskunft über den vorhandenen Auslandsreisekrankenenschutz für Belarus und die Mindestdeckungssumme von 10.000 € gibt. Vor allem für längere Aufenthalte wird geraten, auf das Vorhandensein einer Unterschrift und eines Stempels zu achten, da für die Registrierung bei längeren Aufenthalten die Krankenversicherungsbescheinigung für Belarus übersetzt und notariell beglaubigt werden muss. Andernfalls wird das Erwerben der örtlichen Versicherung Belgosstrakh ([www.bgs.by/en](http://www.bgs.by/en)) notwendig, die in der Regel 1 € pro Tag kostet. Elektronisch ausgestellte Versicherungsbescheinigungen können nicht mehr notariell beglaubigt werden.

Bei einer Aufenthaltsdauer ab fünf Tagen (Sonn- und Feiertage werden nicht gezählt) ist eine Registrierung (Meldung) bei der zuständigen Abteilung für Staats- und Migrationsangelegenheiten (OGIM) notwendig. Dies kann entweder mit persönlicher Vorstellung bei der jeweils zuständigen regionalen Behörde sowie den notwendigen Unterlagen erfolgen oder kostenlos online unter [https://portal.gov.by/PortalGovBy/faces/offer-get-task-flow/offer\\_item?\\_adf.ctrl-state=ubdhzkzny\\_37&\\_afLoop=1701165787640756](https://portal.gov.by/PortalGovBy/faces/offer-get-task-flow/offer_item?_adf.ctrl-state=ubdhzkzny_37&_afLoop=1701165787640756). Bei Hotelaufenthalten übernehmen diese bei Ankunft die Registrierung.

### Kurzaufenthalte (max. 30 Tage)

Seit 2019 benötigen deutsche Reisende, die über den Flughafen Minsk ein- und auch wieder ausreisen, für Aufenthalte bis zu 30 Tagen kein Visum mehr. Von dieser Regelung ausgenommen sind Reisende, die mit einem Dienst- oder Diplomatenpass einreisen wollen oder deren Reisezweck ein Studium oder die Aufnahme einer Arbeitstätigkeit sind. Ferner darf die Ein-/Ausreise weder über Russland noch zu Transit Zwecken erfolgen.

Bei visumfreier Einreise über den Flughafen Minsk besteht keine Möglichkeit, vor Ort eine Aufenthaltsgenehmigung zu beantragen (und ggf. damit die Aufenthaltsdauer zu verlängern).

Für touristische Reisezwecke besteht auf dem Landweg ebenfalls die Möglichkeit einer visumfreien Einreise für bis zu 10 Tagen in das Brestler sowie das Grodnoer Gebiet. Aktuelle Regelungen und Informationen sind den Seiten der konsularischen Vertretungen der Republik Belarus in Berlin und München zu entnehmen.

### Langaufenthalte/Praktika/Arbeitszwecke

Für Aufenthalte mit den Aufenthaltszwecken Studium, Arbeitstätigkeit (inkl. Praktikum) sowie längere Aufenthalte ab 31 Tagen ist ein Visum bei den konsularischen Vertretungen der Republik Belarus zu beantragen. Je nach Einreisezweck ist dafür eine Einladung der einladenden physischen oder juristischen Organisation, der Nachweis über ein regelmäßiges Einkommen oder eine Immatrikulationsbescheinigung sowie ein ausreichender Auslandsreisekrankenenschutz notwendig. Die Ausstellung eines Visums dauert in der Regel sieben Tage. Es wird empfohlen, sowohl für die Beantragung als auch Abholung des Visums persönlich vorstellig zu werden, um Verlust durch

Postversand zu vermeiden.

Bei längeren Aufenthalten ist ferner darauf zu achten, dass ein ordentlicher Mietvertrag für die Registrierung und ggf. Aufenthaltserlaubnis-Erteilung vorliegt.

Für vergütete Tätigkeiten sowie Praktika muss vor Ort eine Arbeitserlaubnis beantragt werden. Es ist im Voraus bei der einladenden Organisation sicherzustellen, dass diese die Arbeitserlaubnis rechtzeitig beantragt sowie die Einladung zwecks Ausstellung eines Einreisevisums mit dem notwendigen (richtigen) Aufenthaltswort befüllt.

Weiterführende Informationen dazu erteilen die jeweils einladende Organisation sowie in Bezug auf konsularische Fragen die Auslandsvertretungen der Republik Belarus in Berlin und München (<http://germany.mfa.gov.by/de/>).

### **b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft**

Die allgemeinen Lebenshaltungskosten in Belarus sind im Vergleich zu Deutschland niedriger, jedoch gibt es für Ausländer vergleichsweise hohe Zusatzausgaben in Verbindung mit der Unterbringung und den Aufenthaltsdokumenten. In der Landeshauptstadt Minsk sind die Lebenshaltungskosten höher als in den Regionen und Gebietshauptstädten.

Jede Hochschule in Belarus hat mehrere Studentenwohnheime, ggf. auch Gästewohnheime für Gastdozenten, in denen auch Ausländer untergebracht werden können. Je nach Zustand betragen die Mietkosten – in der Regel für ein Gemeinschaftszimmer und –bad mit anderen Studierenden – zwischen 50 und 100 €. Insbesondere in Minsk sind Wohngemeinschaften mittlerweile gängige Praxis geworden, jedoch werden diese nicht zwingend mit einem Mietvertrag gegründet. Die Wohnungssuche auf dem freien Markt ist aus Deutschland schwierig, da hier das vom-Platz-weg-Anmieten verbreitet ist. Aufgrund des zwingenden Abschlusses eines Mietvertrags für Ausländer (s. oben Aufenthaltserlaubnis/Registrierung) sind die Kosten in Minsk für örtliche Verhältnisse vergleichsweise hoch. Eine zentrale (an Verkehrsmittel angebundene) möblierte 1-Zimmer-Wohnung in Minsk kostet für Ausländer derzeit monatlich (inkl. der zusätzlich monatlich zu zahlenden Nebenkosten) zwischen 350 \$ und 550 \$.

Folgende Internetportale ermöglichen z.B. einen Überblick über den Wohnungsmarkt: [www.realt.by](http://www.realt.by) und [www.neagent.by](http://www.neagent.by). Hier sollte beachtet werden, dass das Vermitteln über Agenten aus Vertrauensgründen durchaus landesüblich ist, aber nicht unbedingt für Seriosität spricht.

### **c. Sicherheitslage**

Belarus gilt als sicheres Land – insbesondere im Hinblick auf die niedrige Kriminalitätsrate.

In Minsk, aber auch in weiteren Städten ist die medizinische Versorgung flächendeckend gewährleistet.

Reisende ins Gomeler Gebiet sollten vom Verkauf und Verzehr von Lebensmitteln (insb. Pilzen, Beeren u.ä.) unbekannter Herkunft (z.B. am Straßenrand) absehen, da Teile des Gebietes nach der Tschernobyl-er Reaktor-katastrophe 1986 noch immer radioaktiv kontaminiert sind.

Das Auswärtige Amt empfiehlt, Trinkwasser nur käuflich zu erwerben.

Aktuelle Reise- und mögliche Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes zu Belarus finden sich unter <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/belarus->

[node/belarussicherheit/201904](#). Für DAAD-Geförderte und Dienstreisende im Rahmen von DAAD-Maßnahmen weltweit gilt, dass Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes verbindlich sind.

#### **d. Interkulturelle Hinweise**

In Belarus ist die offizielle Währung der im Ausland nicht konvertierbare Belarussische Rubel (BYN, Kurs im Februar 2020: 1 € = 2,37 BYN); landesspezifisch typisch ist jedoch die tägliche Orientierung am US-Dollar. Geldabhebungen und –wechsel sind in Städten flächendeckend möglich, jedoch nicht immer an jedem Automaten das Abheben von US-Dollar. Physischen Personen ist es gesetzlich nicht gestattet, finanzielle Transaktionen in Dollar oder Euro vorzunehmen – von Ausländern werden jedoch insbesondere bei der monatlichen Mietenbegleichung harte Devisen (US-Dollar oder ggf. Euro) erbeten. Eine Verhandlung über die Bezahlung in BYN wird daher empfohlen.

Zwischenmenschliche und berufliche Missverständnisse sind in folgenden Bereichen möglich, aber nicht zwingend: Zeitmanagement, Hierarchieordnung, Genderrollen. So ist es üblich, Projekte und Maßnahmen eher kurzfristig und ad hoc umzusetzen, denn langfristig zu planen, was für die Planung großer Projekte mitunter schwierig, für Kurzmaßnahmen jedoch hilfreich ist. Da in der Regel dennoch nach zuvor aufgestellten Jahresgrobplänen gearbeitet wird, bietet es sich an, bei gemeinsamen Anträgen oder Projekten vorab den Partnern Erwartungen (auch bei der Arbeitsbeteiligung) zu kommunizieren und ggf. bei notwendigen schriftlichen Anteilen beim ersten Mal Hilfestellung für deren Anfertigung anzubieten. Insbesondere im Schriftverkehr sind Hierarchien zu beachten, auch wenn mündliche Absprachen mit Mitarbeitern jeder Ebene vorab möglich sind. Die Anrede erfolgt in der Regel mit Vornamen und Vatersnamen. Für die Umsetzung von Maßnahmen vor Ort wird geraten, stets Kopien der schriftlichen Genehmigungen anzufordern. Jeder Vorgang/jedes Projekt benötigt eine schriftliche Anfrage sowie die darauf folgende Antwort/Erlaubnis. Im Zweifelsfall bietet es sich an, die Kontaktperson des Vertrauens vor Ort in den Prozess einzubinden. Es ist eher unüblich, Frauen die Hand zu geben bzw. wirkt befremdlich, wenn diese selbst die Hand reichen.

Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit sowie Alkohol am Steuer sind grundsätzlich verboten. Tabakkonsum an Orten des öffentlichen Raumes (Einrichtungen, Haltestellen, etc.) sind nicht gestattet; es finden sich hier dafür meist speziell gekennzeichnete Bereiche.

#### **e. Adressen relevanter Organisationen**

DAAD-Informationszentrum Minsk

Belarussische Nationale Technische Universität Minsk

pr-t Nezavisimosti 65, korp. 11a, kab. 101

220013 Minsk

Tel.: +375 (17) 2925-055

E-Mail: [daad-ic-minsk@bntu.by](mailto:daad-ic-minsk@bntu.by)

Webseite: [www.daad.by](http://www.daad.by)

DAAD-Lektorat Belarussische Staatliche Universität (Minsk)

**DAAD GLOBUS** BILDUNGSSYSTEMANALYSE (BSA)  
**BELARUS**

E-Mail: [daad-bsu@yandex.by](mailto:daad-bsu@yandex.by)

DAAD-Fachlehrer für Wirtschaft Belarussische Staatliche Wirtschaftsuniversität (Minsk)

E-Mail: [daad.bseu@gmail.com](mailto:daad.bseu@gmail.com)

DAAD-Lektorat Staatliche Linguistische Universität (Minsk)

E-Mail: [daad.mslu\\_minsk@yahoo.com](mailto:daad.mslu_minsk@yahoo.com)

DAAD-Lektorat Staatliche Puschkin-Universität (Brest)

E-Mail: [daad.brest@yandex.by](mailto:daad.brest@yandex.by)

DAAD-Lektorat Staatliche Universität Polozk (Polozk)

E-Mail: [daad.pgu@gmail.com](mailto:daad.pgu@gmail.com)

Deutsche Botschaft Minsk

Uliza Sacharowa 26

220034 Minsk

Tel.: (+375) 17-217 5900

E-Mail: [info@minsk.diplo.de](mailto:info@minsk.diplo.de)

Webseite: [www.minsk.diplo.de](http://www.minsk.diplo.de)

Goethe-Institut Belarus

ul. Very Chorushej 25/3

220123 Minsk

Tel.: +375 17 2377119, -26

E-Mail: [info-minsk@goethe.de](mailto:info-minsk@goethe.de)

Webseite: [www.goethe.de/belarus](http://www.goethe.de/belarus)

Zentralstelle für das Auslandsschulwesen – Fachberater Minsk

E-Mail: [minsk@auslandsschulwesen.de](mailto:minsk@auslandsschulwesen.de)



Internationale Bildungs- und Begegnungsstätte Johannes Rau

Prospekt Gazety „Pravda“ 11

220116 Minsk

Tel.: +375 172 703 996

E-Mail: [ibb@ibb.by](mailto:ibb@ibb.by)

Webseite: [www.ibb-minsk.by](http://www.ibb-minsk.by)

Repräsentanz des Deutschen Volkshochschulverbandes

Prospekt Gazety „Pravda“ 11G-12

220116 Minsk

Tel./Fax: +375 17 207 98 35

E-Mail: [info@dvv-international.by](mailto:info@dvv-international.by)

Webseite: <http://www.dvv-international.org.ua/belarus/>

Institut für Deutschland-und Europastudien

Belarussische Staatliche Universität

Ul. Leningradsckaja 20, Raum 405

220006 Minsk

Tel.: +375 17 209 59 90

E-Mail: [ifd@bsu.by](mailto:ifd@bsu.by)

Webseite: <https://ums.bsu.by/de/>

Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus

Prospekt Gazety „Pravda“ 11A

220116 Minsk

Tel./Fax: +375 17 207 4324

E-Mail: [info@ahk-belarus.org](mailto:info@ahk-belarus.org)

Webseite: [www.belarus.ahk.de](http://www.belarus.ahk.de)

Deutsch-belarussischer Wirtschaftsclub e.V.

Prospekt Gazety „Pravda“ 11

220116 Minsk

Tel./Fax: +375 17 277 24 81

E-Mail: [office@dbwc-minsk.org](mailto:office@dbwc-minsk.org)

Webseite: [www.dbwc-minsk.com](http://www.dbwc-minsk.com)

Bildungsministerium der Republik Belarus

Webseite: <https://edu.gov.by/en-uk/>

## **f. Publikationen und Linktipps**

### **Literatur**

Valentin Akudowitsch: Der Abwesenheitscode. Versuch, Weißrussland zu verstehen. Suhrkamp 2013.

André Böhm/ Maryna Rakhlei: Weißrussland: Mit Minsk, Brest, Hrodna, Homel, Mahiljou und Vicebsk. 2.aktual. u. erw. Auflage. Trescher 2019.

Artur Klinau: Minsk. Sonnenstadt der Träume. Suhrkamp 2006.

Tobias Knubben/ Elke Kreck/ Ina Werner (Hrsg.): Belarus – unbekanntes Mitteleuropas. Ein Handbuch über Belarus zur Geschichte, Politik, Wirtschaft, Geschichte mit Reisetipps. Minsk: Verlag der Europäischen Humanistischen Universität 2004 (Schriftenreihe des IfD Bd.1).

Nadine Leshuk: Liebesgrüße aus Minsk. Wo die Babuschka regiert und Heringe Pelzmäntel tragen. Malik/Piper: München/Berlin 2016.

### **Links**

[aus einem Studentenprojekt des DAAD-Lektors André Böhm hervorgegangener elektronischer Reiseführer zu Grodno:] Ich zeige dir mein Grodno, abrufbar unter <http://www.mein-grodno.eu/>, zuletzt abgerufen am 21.02.2020.

[Newsportal zu Belarus in englischer Sprache:] Belarusfeed, abrufbar unter <http://belarusfeed.com/>.

BQ-Portal – Das Informationsportal für ausländische Berufsqualifikationen, Länder- und Berufsprofil Weißrussland, abrufbar unter: <https://www.bq-portal.de/db/L%C3%A4nder-und-Berufsprofile/weissrussland>.

## Impressum

### Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service  
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn  
[www.daad.de](http://www.daad.de)

Referat S21 – Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen



### Redaktion

Silvia Schmid

### Datenquellen

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Data:  
<https://data.oecd.org>

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Statistics:  
<http://stats.oecd.org>

SCImago. SJR–SCImago Journal & Country Rank: <http://www.scimagojr.com>

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Genesis-Online. Datenlizenz by-2-0:  
<https://www.genesis.destatis.de>

UNESCO Institute of Statistics (UIS): <http://data.uis.unesco.org/>

United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division, World Population Prospects: <http://esa.un.org/unpd/wpp/Download/Standard/Population/>

Wissenschaft Weltoffen. Herkunft ausländischer, Bildungsausländer-,  
Bildungsinländer-Studierender nach Erdteilen, Regionen, Herkunftsstaaten:  
<http://www.wissenschaftweltoffen.de/>

The World Bank, Knowledge Economy Index: <https://knoema.com/WBKEI2013/knowledge-economy-index-world-bank-discontinued>

The World Bank. Data: <http://data.worldbank.org>

The World Bank. World Development Indicators: <http://wdi.worldbank.org/table/5.13#>

### Autorinnen und Autoren

Jenny Ettrich, Leiterin des Informationszentrums

### Erstellungsdatum der Analysetexte und Zugriff der Datenquellen

Oktober 2020 (Analyse), 14.05.2020 (Daten)

### Erläuterung einzelner Kennzahlen

#### Kaufkraftparitäten (KKP)

Um volkswirtschaftliche Größen wie beispielsweise das BIP international vergleichbar zu machen, ist eine einfache Umrechnung nach aktuellen Wechselkursen nicht ausreichend, da die Kaufkraft

zwischen Währungsräumen erheblich abweichen kann. Auf dieser Basis wird berechnet, wie viel Einheiten der jeweiligen Währung notwendig sind, um den gleichen repräsentativen Güterkorb zu kaufen, den man für 1 USD in den USA erhalten könnte.

#### **Gini-Koeffizient**

Maß zur Darstellung von [Ungleichverteilungen](#), benannt nach dem italienischen Statistiker Corrado Gini, 1884-1965. Der Wert liegt zwischen 0 und 1 bzw. 0 und 100% (0 = totale Gleichheit, 100 = totale Ungleichheit). Werte der Weltbank variieren zwischen 63,2 (Lesotho) und 24,7 (Dänemark).

#### **Knowledge Economy Index**

Der Knowledge Economy Index ist ein Indikator der Weltbank, mit dem gemessen wird, in wieweit Wissen effektiv für wirtschaftliche Entwicklung eingesetzt wird. Dazu werden die „4 Säulen der Wissensökonomie“ herangezogen: Wirtschaftlicher Anreiz und administrative Rahmenbedingungen; Bildung und Humanressourcen; Innovationssystem; Informations- und Kommunikationstechnologie.

#### **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)**

Anzahl der Studierenden unabhängig vom Alter, ausgedrückt als Prozentsatz der Bevölkerung zwischen 20 und 24 Jahren. Wegen Studierenden, die jünger oder älter sind, ist die Zahl höher als die Studierendenquote eines Jahrgangs. Eine detailliertere Definition ist unter <http://uis.unesco.org/en/glossary-term/gross-enrolment-ratio> zu finden.

#### **Publikationen**

Anzahl der jährlichen Publikationen in peer-reviewed Literatur (Zeitschriften, Bücher und Konferenzbände).

Patente (Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents))

Anzahl der Patente aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik, die in einem Jahr von Einwohnern dieses Landes im Land registriert wurden.

**Auflage**

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht.



Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Bitte beachten Sie die [Regelungen zur korrekten Benennung der Urheber und Quelle sowie Übersetzungen](#).

Alle Angaben ohne Gewähr.

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung